MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

100 (1890)

118 (3.5.1890)

urn:nbn:de:bsz:mh40-44385

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 118. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 3. Mai 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Der Ultramontanismus

hat in der gestrigen Sitzung der Zweiten Badischen Kammer eine so gründliche Abfertigung erlitten, daß man wohl annehmen dürfte, die Centrumsabgeordneten würden zunächst nicht wieder eine Ordensdebatte provoziren, wenn man nicht wüßte, daß sie aus jeder neuen Niederlage neuen Agitationsstoff ziehen. Ohne äußeren Anlaß hat die badische Centrumspartei gestern die kirchenpolitische Lage in Baden zum Gegenstand lebhafter Erörterungen gemacht, obgleich die Gr. Regierung und die Kammermehrheit vor ganz kurzer Frist erst die Absicht, an dem bestehenden Zustande nicht zu rütteln, in deutlichster Weise kundgegeben hat. Wenn die Herren Buol, Marbe und Genossen trotzdem die Ordensfrage auf die Tagesordnung der gestrigen Sitzung brachten, um nebenbei zu Agitationszwecken mit vollster Absicht falsche Mittheilungen über angebliche Einschränkungen in der Ausübung kirchlicher Handlungen ins Volk gelangen zu lassen, so ist ihnen sowohl von dem Vertreter der Großh. Regierung, wie von der Kammermehrheit eine gründliche Antwort zu Theil geworden.

Erstaunt fragt man sich, ob denn seit der Interpellationsbeantwortung durch die Gr. Regierung sich irgend etwas im Lande, in der staatlichen Verwaltung oder in der Zusammensetzung der Volksvertretung und den Anschauungen ihrer Mitglieder geändert hat, daß sich die badische Centrumsfraktion wieder mit einem Vorstoß hervorwagt; die Gr. Regierung hatte vor wenigen Wochen klipp und klar ihren ablehnenden Standpunkt, der in den Kammerverhältnissen begründet war, dargelegt, was konnte demnach Herrn v. Buol zu der Anschauung verleiten, daß er jetzt erfolgreicher im Angriff sein werde? Konnten Herr Marbe oder Herr Pfarrer Gerber etwa auch nur den Schatten einer leisen Hoffnung hegen, daß sich in den Ansichten der nat.-lib. Kammermehrheit so plötzlich eine Sinneswandlung zu Gunsten der Männerorden vollzogen habe, um die gestrige Aktion des badischen Centrums gerechtfertigt erscheinen zu lassen? Bezweckten somit die Mitglieder der Centrumsfraktion etwas anderes, als die neuerliche Erregung der katholischen Bevölkerung? Gewiß nicht!

Dieser Kampfpolitik des Centrums ward gestern in der badischen Kammer die gebührende Zurückweisung zu Theil und als ein für das gedeihliche Zusammenwirken von Regierung und Volksvertretung erfreuliches Zeichen der gegenseitigen Verständigung muß ihre gegenüber den unberechtigten Angriffen des Centrums erfolgte gemeinsame Abwehr begrüßt werden. Herr v. Buol beging die unglaubliche Unvorsichtigkeit, sich zum Beweise dessen, daß die Mehrheit der Bevölkerung die Männerorden wünsche, auf den Ausfall der letzten Reichstagswahlen zu berufen. Es ist schon das zweite Mal, daß Herr v. Buol innerbadische Angelegenheiten mit solchen, die das Reich angehen, verwechselt. So hat er s. Z. sich bis zu der Drohung verstiegen, daß das katholische Volk Badens sich bis an die Stufen des kaiserlichen Thrones wegen Gewährung der Männerorden wenden würde, daß somit die „Regelung" dieser rein badischen Angelegenheit über den Kopf des Landesfürsten hinweg vom Kaiser erbeten werden solle. Man hat in der gestrigen Kammersitzung Herrn v. Buol die Erinnerung an dieses unvorsichtige Verlangen erspart, aber zur Entkräftung der immer wieder vom Centrum aus dem Kunterbunt des Antikartells anläßlich des Ausfalls der Reichstagswahlen gezogenen Schlußfolgerungen, hat der Herr Cultusminister Nokk gestern mit feiner Ironie darauf hingewiesen, daß doch nicht Alle, die aus taktischen Gründen im Februar Centrumsabgeordnete gewählt hatten, damit die Zulassung der Männerorden erreichen wollten! In der That, es ist eine fast komisch zu nennende Idee des Herrn v. Buol, daß er die von Sozialdemokraten, Demokraten und Freisinnigen anläßlich der letzten Reichstagswahlen im Tauschverfahren für das Centrum abgegebenen Stimmzettel nun gar als ebensoviele Bittschriften für die Zulassung der Orden betrachtet und ausgebeutet sehen möchte!

Dieses Tauschverfahren, dieser unglaubliche Stimmenschacher zwischen Ultramontanen, Sozialdemokraten und Freisinnigen fand gestern ebenfalls eine eingehende Würdigung. Mit Recht wurde darauf hingewiesen, daß gegenüber der unbestreitbaren Thatsache der vom hiesigen Centrumsverein veranlaßten Abkommandirung der ultramontanen Stimmen zu Gunsten der Wahl Dreesbachs und in Anbetracht des Umstandes, daß Herr Pfarrer Wacker in Karlsruhe in öffentlicher Versammlung am Comitétisch neben Sozialdemokraten Platz nahm, daß derselbe Pfarrer für die Wahl von Sozialdemokraten gewirkt hatte — daß unter solchen Verhältnissen dem Centrum doch nicht das Recht zustehe, sich als einen Gegner der Sozialdemokratie zu bezeichnen. Es bleibt eine unwiderlegbar feststehende Thatsache, daß die ultramontane Partei sich im Wahlkampfe mit der Sozialdemokratie offen verbrüdert hat, und wir betrachten es als unser Verdienst um die Klärung der Parteiverhältnisse, daß wir durch die Veröffentlichung der authentischen Dokumente den Schleier von der unwürdigen Taktik der Centrumspartei unseres Wahlkreises fortgerissen haben.

So ist denn der neueste Angriff der Ultramontanen in der badischen Volksvertretung wirkungsvoll zurückgeschlagen worden. — Wie lange sich selbst das Centrum eine Ruhepause bis zur nächsten nicht minder gründlichen Abfertigung gönnen wird, vermag Niemand vorauszusehen; der Ultramontanismus hat ja seinen Zweck schon erreicht, wenn er zur Erregung der Massen Reden zum Fenster hinaus zu halten vermag!

Wir lassen den Bericht über die gestrige Verhandlung hier folgen:

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 1. Mai.

49. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer
unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Auf der Tagesordnung steht das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts. Berichterstatter: Abg. Fieser.

Der Präsident macht die Mittheilung, daß das Kultusministerium heute die v. Buol'sche Interpellation noch nicht beantworten könne und bittet daher, die dort erörterte Frage heute unerwähnt zu lassen, da sie bei der Interpellation zur Sprache kommen werde.

Abg. Fieser berichtet dann zunächst mündlich über den Nachtrag zum Kultusbudget, wonach 20,000 M. Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrath, als oberste evangelische Landeskirchenbehörde, gefordert wird. Die Kommission beantragt Genehmigung der getroffenen Vereinbarung der Regierung mit dem Oberkirchenrathe, sowie der geforderten Summe.

Abg. v. Buol hat zwei Bitten vorzutragen. Erstens mögen die Strafbestimmungen des Gesetzes vom 14. Februar 1874 abgeschafft werden, wonach die Versagung kirchlicher Gnadenmittel mit Strafe belegt ist. Der zweite Wunsch berührt **die Ordensfrage**. Redner will sich strenge an die Erklärung der Regierung bei Beantwortung der Interpellation anreihen. Die Regierung habe erklärt, sie habe stets die Wahrung des konfessionellen Friedens erstrebt. Redners Partei erachte es als Gewissens- und Ehrenpflicht, die Lösung der Ordensfrage mit allen gesetzlichen Mitteln zu verfolgen. Die Ordenszulassung wurde nie ausschließlich mit dem Mangel an Seelsorgern begründet. Wenn Ordenszulassung gefordert werde, so stehe dies auf dem Boden der Gerechtigkeit und der Gleichheit Andersgläubiger im Lande. In der politischen Haltung des Centralcomités der ultramontanen Partei mit ihren weitgehenden Forderungen habe man die Begründung der Ablehnung gesucht, doch bittet Redner, das Volk wegen einer solchen Erklärung nicht leiden zu lassen. Die Stimmung in beiden Kammern werde als Grund der Ablehnung ins Feld geführt. Heute könne nicht (?) mehr behauptet werden, daß die große Mehrheit des Volkes die Nichtzulassung der Orden billige. Der Redners Partei gemachte Vorwurf der Verschiebung nach links sei ebenfalls ungerechtfertigt. Man könne nicht schweigen über eine Maßregel, die verbiete, was überall sonst erlaubt sei. Wenn die Regierung betone, Gewissensfreiheit müsse herrschen, so erwidere er, daß auch die Orden hier gelten müssen. Redner erinnert an den Briefwechsel des Kaisers mit dem Papste in der letzten Zeit bei Betreten der sozialpolitischen Bahnen. Der Papst habe erwidert, daß er gerne Alles zur Unterstützung thue. Redner bittet der katholischen Kirche in Baden es zu ermöglichen, ebenfalls das Ihrige thun zu können.

Kultusminister Nokk führt bezüglich der Strafbestimmungen des Kirchengesetzes aus, daß dieselben lediglich den Vollzug des Gesetzes im Auge haben, ohne kulturkämpferische Tendenzen. So lange das Kultusexamen bestanden, seien die Bestimmungen von Belang gewesen. Die Spendung der Sakramente habe mit den Strafbestimmungen nichts zu thun, also eine Verweigerung derselben unterliege keiner Strafbestimmung. **Der angezogene Fall des Kaplans Leist sei hier nicht anzuführen, sondern hier sei die Bestrafung nur erfolgt wegen Angriff auf die staatliche Ehegesetzgebung. Wegen Verweigerung der Sakramente werde niemals ein Strafantrag gestellt werden.** Die Strafbestimmungen könnten Niemanden in der Ausübung seiner kirchlichen Pflichten hindern. Was die Orden betreffe, so sei es nicht richtig, wenn angenommen werde, die Regierung mache ihre Stellung zu dieser Frage abhängig von der Haltung der Centrumspartei. Bezüglich der Ordensfrage weist Redner auf die jüngste Stellungsnahme der Kammer hin. 1888 habe die Regierung einen Versuch gemacht, die Ordensaushilfe zu schaffen, doch das Haus trat dem nicht bei und in diesem Augenblick dann Ordensniederlassungen in Vorschlag zu bringen, sei doch nicht an der Zeit. Redner weist sodann auf die Thatsache hin, daß im Lande eine große Anzahl von Ordensschwestern sei.

In liberalster Weise behandle der Staat diese Niederlassungen. In dieser Beziehung könne man mit großen Staaten gut in Konkurrenz treten. Die Ordensthätigkeit der katholischen Kirche sei also durchaus in Baden nicht ausgeschlossen, nur die Männerorden seien nicht zugelassen. Was den Ausfall der Reichstagswahlen betreffe, so wisse er nicht, wie diejenigen, die mit dem Centrum gestimmt, über Orden dächten. Also ein Schluß aus den Wahlen zu Gunsten der Orden sei nicht zulässig. Ueber innerbadische Fragen könne höchstens eine Landtagswahl entscheiden. Diese Gemälde, als ob die katholische Kirche sich bei uns so unfrei bewege, seien unrichtig, wie Redner an Beispielen beweist. Man hebe hervor, anderen Konfessionen seien Missionen gestattet. Redner erwidert, auch den Katholiken sei dies gestattet. Jeder deutsche Priester darf bei uns Missionen halten. Er müsse nochmals hervorheben, daß die katholische Kirche in der Entfaltung ihrer kirchlichen Funktionen nicht beeinträchtigt sei. Auch auf dem Gebiete der Missionen seien die Einschränkungen nicht derart, wie vielfach behauptet worden sei. Bezüglich der Priestererziehung sei der Staat auf das liberalste vorgegangen, wie niemals so lange Baden bestanden. Er verstehe, daß das Centrum seinen Wünschen Ausdruck gebe, aber er müsse auch hervorheben, daß der Staat der Kirche außerordentlich loyal gegenüberstehe. (Bravo).

Abg. Kiefer: Wenn auch Abg. v. Buol noch so sanft sich ausgesprochen, seine Rede war nichts anders als eine Kulturkampfrede. Redner hält Abg. v. Buol entgegen, daß wir uns in einem konstitutionellen Staate befinden. Abg. v. Buol habe neulich eine Anfrage wegen den Altkatholiken gestellt und muthe dem Hause zu, bayerische Politik zu treiben. Der Angriff war gegen die nation.-lib. Partei gerichtet. Redner zitirt eine Gesetzesbestimmung, wonach ein Geistlicher, der seinen Beruf zur Wahlbeeinflussung geltend macht, mit Strafe bedroht ist, und frägt, ob das ein Kulturkampfgesetz sei. In Preußen habe man den erhobenen Ansprüchen Rechnung getragen, doch war es nach Redners Ansicht, der ein aufrichtiger Anhänger Bismarck'scher Politik ist, die größte Niederlage dieser Politik, daß er vor dem Papste den Rückzug angetreten habe und das Gesetz wieder aufhob. Gegen die katholische Kirche als solche hat Redner noch nie gekämpft und auch nie die Katholiken durch irgend ein Wort oder eine That verletzt. Die Ansicht, daß die Zentrumspartei nach links dränge, habe diese Partei selbst verschuldet, **denn wo eine Partei im ganzen Lande mit der Sozialdemokratie gehe, wo ein Pfarrer Wacker in der Festhalle für die Sozialdemokraten gesprochen, wo sie einem Sozialdemokraten in Mannheim zum Siege verholfen,** könne eine andere Meinung nicht aufkommen.

Wenn man versuchen wolle, durch Erschütterung unserer gesetzlichen Institutionen die Einführung der Orden herbeizuführen, so werde die Volksvertretung wissen, wie sie diesem Beginnen zu begegnen habe. Als in Freiburg die ultramontane Versammlung stattfand, wurde über die badische Kammer gesprochen und zwar vom Abg. Windthorst in einer so unverschämten Weise, wie sie noch nirgends gehört wurde. An eine Aufhebung des Gesetzes von 1874 könne nicht gedacht werden, eher seien die Staatsanwälte dazu anzuhalten, die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen schärfer anzuwenden. Die preußischen Kulturkampfgesetze werden von uns weder auf der ersten noch in der zweiten Station nachgeahmt. Das bestehende Gesetz habe sich bewährt und werde aufrecht erhalten bleiben müssen. Nicht eines Haares Breite dürfe von den bestehenden Gesetzen abgewichen werden. Redner ist der Ueberzeugung, daß dies auch nicht eintreten werde. (Lebhaftester Beifall.)

Abg. v. Buol nimmt wiederholt seinen vorigen Standpunkt ein. In Württemberg seien in 1½ Jahre viele Kapuziner zugelassen worden, und das geschehe in dem evangelischen Württemberg.

Abg. Fieser anerkennt, daß v. Buol in sehr gemessener Weise gesprochen. Doch hinter dieser äußeren Ruhe verstecken sich die schwersten Vorwürfe gegen die Regierung, als sei das katholische Gefühl verletzt worden. Mit keiner Sanftmuth in Worten und Geberden könne der Vorwurf gerechtfertigt werden, als ob die Sakramentespendung mit Strafe belegt sei. Redner verliest die bezüglichen Bestimmungen, die die Sakramentespendung gar nicht nennen. Strafbar ist nur die Einwirkung, um einen badischen Staatsbürger in Gewissenskonflikt zu bringen. Das direkte Gegentheil von der Wahrheit sei, daß behauptet werde, die Sakramentespendung stehe unter Strafe. Es sei dies die Doktrin jener Leute, die zwar das geistliche Gewand tragen, nicht aber so ruhig und friedlich ihres Amtes walten, sondern ihr Amt mißbrauchen, um jeden Andersgläubigen, ja jeden politisch Andersdenkenden mit allen Mitteln zu bekämpfen. Die Gründe des Zusammengehens der Centrumspartei anstatt mit den Konservativen, mit den anderen Parteien, lägen darin, daß die Ultramontanen eben glauben, dadurch ihre Ziele zu erreichen. Die ultramontane Partei sei diejenige, die in ihren Mitteln am allerwenigsten wählerisch sei. Das ganze heutige Auftreten lasse die Absicht durchblicken, regierungsfähig zu werden. Morgens höre man sanfte Worte, und am andern Tage könne man die heftigsten Artikel im Badischen Beobachter lesen.

MARCHIVUM

Mit den Orden wolle man keineswegs das letzte Ziel erreichen, nur Mittel wolle man sich schaffen. Der Kuratgeistlichkeit gelinge es nicht recht, die Leute zu überzeugen, man brauche Orden, besonders die Kapuziner. Hinter den Orden stehe der Chorus der weiteren Forderungen. Nicht die Worte der Gegner sind es, die Redner sieht, sondern deren Thaten. Redner hat die Ueberzeugung, daß der Kirche Alles gewährt wurde, was sie zur Ausübung ihres heiligen Amtes bedürfe. Der Kirche werde auch künftig Alles gegeben werden, was sie brauche, doch einer politischen Partei und eine solche nur erblicke er in v. Buol und Genossen, werde man nie die geforderten Mittel gewähren. (Lebhafter Beifall).

Abg. Marbe wendet sich gegen den Abg. Kiefer, der die Katholiken in ihren Gefühlen tief gekränkt. Nicht Wahlpolitik wollte man mit den Orden treiben. (??)

Abg. v. Stösser: Man beklage immer in der Centrumspresse, daß der Landtag langsam arbeite, es werde Unnöthiges gesprochen u. dgl. Da hat es Redner gewundert, daß bei der heutigen Budgetberathung wiederum, und zwar gerade von ultramontaner Seite, eine Frage zur Erörterung gebracht wurde, welche das Haus vor kurzer Zeit erst sehr eingehend beschäftigt habe. Das katholische Volk wolle Orden, werde behauptet, dem widerspreche aber die Zahl der heutigen Centrumsabgeordneten. Ueber die Hinneigung zur Sozialdemokratie Seitens der Ultramontanen sich äußernd, citirt Redner einen Artikel des „Bad. Beob." vom 1. März, der sich darüber ausspricht. Unwidersprechliche Beweise seien es auch, wenn in einer Versammlung in der Festhalle zwei Geistliche auf dem Podium neben den Sozialisten sich niederlassen. Das Centrum habe, wie wohl nicht bestritten werden könne, mit den Sozialdemokraten gestimmt. Wenn dann noch auf unsere sittlichen Zustände bei der Behandlung der Ordensfrage hingewiesen werde, könnte man fast glauben, bei uns in Baden seien dieselben schlimmer, als in den Staaten, die die Wohlthat der Klöster genießen. Redner führt indeß statistisch den zahlenmäßigen Nachweis, daß die sittlichen Zustände bei uns in Baden die günstigsten von den größeren Staaten seien. Den höchsten Prozentsatz an unehelichen Kindern weisen jene Bezirke auf, die durch Abgeordnete des Centrums vertreten sind. Des Weiteren kommt Redner auf andere Staaten zu sprechen. In Spanien, wo die Katholiken die Herrschaft haben, sind die größten Ausschreitungen vorgekommen. In Wien ist ein Prozeß über eine grobe Ausschreitung verhandelt worden, die ergab, daß die leitenden Fäden in der Hand eines hervorragenden Klerikalen, des Prinzen Lichtenstein, sich vereinigten. Redner empfiehlt der Centrumspartei, ihrer Presse Zügel anzulegen.

Abg. Gerber sucht die Einführung von Orden zu begründen.

Abg. Hennig verbreitet sich über die gegenwärtige Zeitlage, die nicht sehr günstig sei. Darum solle man alle Kräfte, die helfend wirken können, wirken lassen.

Abg. v. Stösser ersucht den Abg. Gerber, in der ultramontanen Presse dafür Sorge zu tragen, daß seine (Stössers) Ausführungen nicht unrichtig wiedergegeben werden. Er habe lediglich gesagt, die Klöster hätten es nicht vermocht, die Verbrecherzahl in Bayern zu vermindern. Daß die Klöster an den Verbrechen die Schuld tragen, hat Redner nicht gesagt.

Abg. Fieser erhält darauf das Schlußwort, um nochmals die gegnerischen Ausführungen zu widerlegen. Eine ungeheuerlichere Behauptung, als die heutige des Pfarrers Gerber, man habe der katholischen Kirche Alles genommen, sei selbst im härtesten Kulturkampf nicht behauptet worden. Im Gegentheil, es wurde von Gerber's Freunden offen anerkannt, daß die nat.-liberale Partei bestrebt sei, Besserung der kirchenpolitischen Zustände herbeizuführen. Wäre Redner überzeugt, daß die Orden nur kirchlichen Zwecken dienen sollen, daß sie nicht vielmehr als neues Kampfesmittel für die weltliche Herrschaft der Kirche verwendet werden sollen, würde Redner selbst sofort für die Ordenszulassung stimmen. Das sei er aber gerade nicht. So lange die nat.-liberale Partei die Mehrheit im Hause habe, werde man sich hüten, den ultramontanen Herrschgelüsten neue Kampfesmittel zuzuführen.

Damit wird sodann die allgemeine Erörterung geschlossen.

In die Einzelberathung eingetreten, bringt Abg. Marbe den immer wiederkehrenden Wunsch vor, um Herausgabe der gesperrten Dotationsgelder bei Vakanz des erzbischöflichen Stuhles.

Geh. Rath Dr. Nokk erklärt, daß die Regierung nicht an der Vakanz des erzb. Stuhles die Schuld getragen, sondern die oberste Kirchenbehörde. Sollte aber auf privatrechtlicher Grundlage ein Anspruch auf Herausgabe erhoben werden, so trete die Frage der Verjährung ein.

Abg. Fieser weist in seinem Schlußwort die Berechtigung des Striches der Dotation des erzbischöflichen Stuhles nach. Billigen, gerechten Anforderungen der Kirche habe man sich nie widersetzt.

§ 1. Dotation des Erzbisthums wird hierauf mit 89,858 Mark für jedes Jahr genehmigt und die Sitzung für heute abgebrochen. Nächste Sitzung morgen 9 Uhr: Fortsetzung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 2. Mai 1890.

Pferderennen im Mai.

Ph. F. Die Rennen versprechen diesmal einen sehr guten Verlauf nehmen zu wollen, denn alle Bedingungen für ein günstiges Resultat sind in reichlichem Maße vorhanden.

In einem späteren Artikel werden wir die einzelnen Rennen näher besprechen und die muthmaßlichen Felder nach den Leistungen der einzelnen Pferde an der Hand ihrer vorjährigen Leistungen zusammenstellen.

Die heutige Notiz soll nur dazu dienen, die Mitglieder des Vereins, sowie alle Besucher der Rennen nochmals auf verschiedene Bestimmungen der Statuten und der in diesem Jahre in Kraft getretenen Aenderungen bezüglich des Betriebes des Totalisators u. s. w. aufmerksam zu machen.

Nach den Bestimmungen des § 6 der Statuten erhält jedes Mitglied eine Herren- und eine Damenkarte, welche Zutritt zur Mitgliedertribüne und zu den übrigen Plätzen gewähren, mit Ausnahme der reservirten Plätze und des Pavillons. Jedes Mitglied hat das Recht, für Familiengehörige oder Fremde, welche bei denselben zu Besuch sind, weitere Tribünenkarten zu kaufen; die beiden ersten Karten kosten jeweils 3 M., jede weitere 6 M.

Es wird hier nochmals ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, daß die gekauften Karten auf die Namen Derjenigen ausgestellt werden, welche dieselben besitzen. Es sollte eigentlich unnöthig sein, diesen Punkt besonders hervorzuheben, allein es ist jedoch im letzten Jahre leider vorgekommen, daß solche Karten für Hierwohnende gelöst wurden, welche kein Recht darauf hatten. Weiter wollen wir erwähnen, daß für die Wagen, welche in die Piste fahren wollen, besondere Karten zu lösen sind. Im Interesse des unbehinderten Betriebes der Rennen kann es nicht mehr geduldet werden, daß die Kutscher mit den Wagen innerhalb der Piste Fahrübungen vornehmen. Dieselben müssen vielmehr ruhig an dem ihnen angewiesenen Platze bis nach Beendigung der Rennen stillhalten.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß es für die im Rennen Reitenden sehr störend ist, wenn die Reiter innerhalb der Piste zu nahe an die eigentliche Rennbahn reiten, weil erfahrungsgemäß dadurch das Ausbrechen des einen oder des anderen Pferdes veranlaßt werden kann. Es wird deshalb höflichst gebeten, daß sich die Reiter in der Nähe des Pavillons aufhalten.

Die Programme sind in derselben handlichen Heftform ausgegeben worden, welche im vergangenen Jahre den allgemeinen Beifall gefunden hat. Eine Erweiterung desselben hat zunächst dahin stattgefunden, daß für jedes Jagdrennen ein besonderer Plan beigegeben wurde. Auf die beiden Rennen für die Landwirthe am ersten Tage folgt das Eröffnungs-Rennen, dann ein Offiziers-Hürdenrennen und ein Verkaufsjagdrennen. Das Werderrennen wurde auf den zweiten Tag verschoben und folgt nunmehr als sechstes das Mai-Hürdenrennen, wozu der Rennverein einen Ehrenpreis gestiftet hat. Den Schluß bildet der Preis der Stadt Mannheim, wozu die Stadt in dankenswerthester Weise wieder einen Silberpreis und einen Zuschuß in Baar gestiftet hat. Diese reiche Proposition ist mit 13 Nennungen beantwortet worden.

Am zweiten Tage folgt auf das Galoppreiten das Werderrennen, der Bürgerpreis, ein Offiziersjagdrennen, ein Trosthürdenrennen und dann die Badenia.

Im Reglement des Totalisators ist eine Aenderung dahin getroffen worden, daß, wenn in einem Rennen mehrere Pferde eines und desselben Besitzers starten, so darf, gleichviel ob eine Erklärung abgegeben ist oder nicht, nicht auf ein Pferd dieses Besitzers allein, sondern nur auf dessen sämmtliche Pferde zusammen gewettet werden. Einlagen werden in solchen Fällen daher nicht auf jedes Pferd besonders angenommen, sondern nur auf alle Pferde desselben Besitzers zusammen und gibt die Totalisatorverwaltung über diese nur einen Bon aus.

Der Deutlichkeit halber wollen wir dieses an einem Beispiel erläutern:

Freiherr von Erlanger hat z. B. im Preis der Stadt Mannheim, „Madar", „Charlatan" und „Ethelwold" genannt, welche im Programm unter Nr. 3, a, b, c bezeichnet sind. Läßt nun Freiherr von Erlanger „Madar" und „Ethelwold" laufen, so zeigt der Nummernpfosten für diese nur die eine Nummer 3, während an der unter dem Nummernpfosten befindlichen Tafel angeschrieben wird, daß unter dieser Nummer die mit a und c bezeichneten Pferde, also „Madar" und „Ethelwold" laufen. An der Anschlagtafel des Pavillons wird dann weiter durch Anschlag verkündet, mit welchem der beiden Pferde der Besitzer zu siegen beabsichtigt.

In der Badenia wird die Sache einfacher, da die verschiedenen Besitzer mehrfach genannter Pferde nur jeweils für eines das Handicap angenommen haben und zwar nach den Gewichten geordnet.

Nr. 6 „Vagraut" mit 73 Kilogr.,
" 2c „Berryer" mit 73 Kilogr.,
" 7 „Freckles" mit 72,5 Kilogr.,
" 8a „Thompson" mit 72 Kilogr.,
" 9 „Byblaemia" mit 71 Kilogr.,
" 10 „The Fawn" mit 70 Kilogr.,
" 11 „Casual" mit 69 Kilogr.,
" 1b „Redowa" mit 68 Kilogr.,
" 12 „Raedelsführer" mit 67 Kilogr.,
" 3c „Madar" mit 65 Kilogr.

Die Nummern der in diesem Rennen mitgehenden Pferde werden selbstverständlich ohne die Bezeichnung a, b oder c, am Nummernpfosten aufgezogen. Die nähere Bezeichnung durch Buchstaben wird an der Tafel des Nummernpfostens bekannt gegeben. Die Besucher der Rennen werden gut thun, ihr Programm jetzt schon in der angedeuteten Weise zu rectifiziren.

---

* **Hofbericht.** Gestern Vormittag nahm der Großherzog mehrere Vorträge entgegen und konferirte dann längere Zeit mit dem Finanzminister Ellstätter. Danach meldeten sich mehrere Offiziere. Später empfing derselbe noch den Geheimerath von Regenauer zur Vortragserstattung. Nachmittags hörte der Großherzog die Vorträge des Majors Freiherrn von Lüdingshausen genannt Wolff und des Legationssekretärs Dr. Freiherrn von Babo.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den Königlich Preußischen Major a. D. Joseph Marquard Eugen von Chrismar, bisher Platzmajor in Karlsruhe, zum Kommandanten des II. Gendarmeriedistrikts in Freiburg ernannt.

* **Ordensverleihungen.** Der Großherzog hat dem Königlich Preußischen Premierlieutenant und Regiments-Adjutanten des Infanterie-Regiments von Horn (8. Rhein.) Nr. 29 Wellmann das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Zähringer Löwen, und dem Hofmeister Jakob Friedrich Heinzelmann die große goldene Verdienstmedaille verliehen.

* **Der Kaiser** hat bestimmt, daß bei seinem Besuch von Galerien, Museen, Ausstellungen und dergleichen diejenigen Herren vom Civil, die zum Empfang befohlen sind, im Ueberrock zu erscheinen haben. Die Behörden, die es angeht, sind hiernach mit Nachricht versehen werden.

* **Badischer Gesandtschaftsposten.** In sonst unterrichteten Berliner Kreisen verlautet, der deutsche Generalkonsul in Kairo, v. Brauer, habe die Berufung als badischer Gesandter in Berlin mit Rücksicht auf seine diplomatische Laufbahn im Reichsdienst nicht angenommen.

* **Der neue Staatssekretär des auswärtigen Amtes.** Ein Berliner Brief der Politischen Correspondenz bespricht den angenehmen Eindruck, den in den Berliner diplomatischen Kreisen die Art und Weise gemacht habe, in der der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Herr von Marschall, sich in dieselben einführte. Staatssekretär von Marschall hat dieselbe Zeit wie sein Amtsvorgänger zu den Wochenempfängen des diplomatischen Korps gewählt. Der Gewährsmann der „Polit. Corresp." rühmt an ihm eine große Sicherheit und Leichtigkeit im geschäftlichem Verkehr, ebenso wie sehr angenehme und verbindliche Umgangsformen. Den beiden neu in das Amt getretenen Staatsmännern zu Ehren findet, wie derselbe Brief weiter meldet, auf der Französischen Botschaft am 5. Mai ein größeres Diner statt, zu welchem der Botschafter Herr Herbette einen großen Theil der hier accreditirten Vertreter der deutschen Staaten, sowie mehrere Minister und andere hochgestellte Beamte eingeladen hat.

* **Das 25jährige Bestehen der badischen Kreis-Verfassung** wird, wie schon gemeldet, am Montag, 5. Mai im Saale der Kornhalle in Freiburg festlich begangen werden. Sämmtliche Kreisausschüsse des Landes werden an dieser Festfeier, die morgens 10 Uhr ihren Anfang nimmt, sich betheiligen. Nach einer musikalischen Einleitung wird der Vorsitzende des Kreisausschusses Freiburg die Eröffnungsansprache halten und wird derselbe auch den Präsidenten bezeichnen, den die Kreisausschüsse als solchen für die Festfeier vereinbart haben. Der Letztere wird sodann den Vorsitz übernehmen. Nachdem hierauf der Oberbürgermeister von Freiburg die Versammlung begrüßt, wird die Festrede gehalten werden, an welche sich eine Ansprache des Präsidenten mit einem Hoch auf unseren Landesherrn, welchem wir die Kreisinstitution verdanken, anschließen wird. Den Schluß bildet der Vortrag eines Gesangstückes. Dem Festad wird Mittags 2 Uhr ein Festessen „im Zähringer" Hof folgen. Am Abend wird in der Festhalle ein Festkonzert gegeben, um 9 Uhr soll bei günstiger Witterung die Münsterpyramide und der Schloßberg beleuchtet werden. Wie man bestimmt vernimmt, wird der Großherzog an dem Jubiläumsfeste persönlich theilnehmen; auch Geh. Rath Lamey, der Schöpfer der Kreisverfassung hat sein Erscheinen zugesagt.

* **Unser Landsmann Hauptmann Zenner,** der berühmte Bahnbrecher europäischer Kultur in Kamerun, ist daselbst als ein Opfer seines schweren Berufes gestorben. Bekanntlich ist Herr Zenner im vergangenen Jahre, nachdem er zur Stärkung seiner durch die afrikanischen Strapazen angegriffenen Gesundheit eine Zeit lang bei seiner Familie in Lichtenthal bei Baden verweilte, auf seinen gefahrvollen Posten zurückgekehrt. Niemand ahnte damals, daß dem im kräftigsten Lebensalter stehenden Manne nur noch ein so kurzes Ziel für sein verdienstvolles Streben gesetzt sein würde, wodurch sein Name zur bleibenden Erinnerung in der Geschichte der Verbreitung menschlicher Gesittung im fremden Erdtheile verzeichnet sein wird.

* **Die Nachricht, nach welcher der schwarze Dragoner von Gölshausen,** welcher den Tambour in Niederbühl mit der Lanze erstochen hat, vom Kriegsgericht verurtheilt und am Montag hätte erschossen werden sollen, ist unrichtig. Aus Rastatt wird mitgetheilt, daß erst am 29. April das Kriegsgericht über den betreffenden Fall in Freiburg stattgefunden und daß überhaupt eine solche Strafe wohl nicht erfolgen wird. Die Nachricht ist auch in hiesigen Blättern — wir haben dieselbe nicht aufgenommen, weil sie uns als unglaubwürdig erschien — zum Abdruck gelangt.

* **Die 12. Sektion der deutschen Müllereiberufsgenossenschaft** (Baden und Pfalz) hält am Montag, 12. Mai, von Vormittags 11 Uhr beginnend, im Ballhause dahier ihre 6. ordentliche Sektionsversammlung ab.

* **Gründung eines Centralvereins der deutschen Lederindustrie.** Auch der Lederindustrie eine einheitliche Vertretung zu verschaffen, wird voraussichtlich nach vielen Mühen endlich gelingen. Ein Statutenentwurf behufs Bildung eines Centralvereins der gesammten deutschen Lederindustrie wird bei Gelegenheit der Berufsgenossenschaftsversammlung am 5. Mai d. J. in Heidelberg den betheiligten Kreisen unterbreitet werden. In demselben ist als Zweck des Centralvereins bezeichnet worden: „Die Wahrung und Förderung der industriellen, technischen und wirthschaftlichen Interessen der Lederindustrie." Der Verein soll alle bis jetzt vereinzelt bestehenden deutschen Gerber- und Lederindustriellenverbände sowie die einem Vereine noch nicht angehörenden Lederfabrikanten und Gerber in sich vereinigen.

* **Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim.** Auf Veranlassung des hiesigen Landwirthschaftlichen Vereins hielt vorgestern Abend Herr Obstbaulehrer Klein von der Großh. Obstbauschule in Karlsruhe im „Badner Hofe" einen Vortrag über die „Förderung des Obstbaues und die besonders empfehlenswerthen Obstsorten." Redner erklärte, daß es sich zunächst darum handle, diejenigen Obstsorten festzustellen, welche sich als sehr tragbar erwiesen haben; zu diesem Zwecke habe die Großh. Obstbauschule voriges Jahr Fragebogen an die einzelnen Landwirthschaftlichen Vereine gesandt. Man hoffe, dadurch eine Einheitlichkeit im Obstbau zu erzielen. Für unseren Kreis wurden speziell folgende Sorten festgesetzt: Aepfel: Goldparmäne, Rothe Eisenäpfel, Haberzrenett, Schaafnase, Schaaffelder, Kasseler Renett, Champagner-Renett, Graue Lederäpfel, Kohläpfel und Bohnäpfel. Birnen: Butterbirne, Sommer-Eier- oder Bestenbirne, Wässerling, Winter-Bergamott, Pastorenbirne, Gute Luise, Stuttgarter Geisbirten und Apothekerbirne, als Mostbirne: Schweizer Wasserbirne und Champagnerbirne. Redner wünscht, daß obige Sorten in den Baumschulen gezogen und an die Obstbaumbesitzer abgesetzt werden möchten; er gab ferner noch einige Anweisungen über das richtige Anpflanzen der jungen Bäume und beleuchtete die Mängel, welche hierbei oftmals begangen werden; ein gesunder Baum könne nur in gutem Boden gedeihen und bei guter Bodenvorbereitung werde auch ein reicher Ertrag der Obstbäume erzielt werden. — Der Vorsitzende des Landwirthschaftlichen Bezirksvereins, Herr Scipio, dankte Herrn Obstbaulehrer Klein für seinen belehrenden Vortrag und schloß alsdann die Sitzung.

* **Hengsthaltung.** Das großh. Ministerium des Innern macht bekannt, daß landwirthschaftliche und Pferdezuchtvereine, Gemeinden und andere Verbände, sowie Private, welche sich mit der Aufstellung und Unterhaltung von Beschälern befassen, ihre Gesuche um Ueberlassung von aus Staatsmitteln anzukaufenden Zuchthengsten für die Deckperioden von 1890/91 ab längstens bis zum 15. Mai l. J. durch die Vermittlung der großh. Bezirksämter nach Karlsruhe einzureichen haben. Dabei wird bemerkt, daß diese Gesuche deshalb so frühzeitig einzureichen sind, damit schon gelegentlich der landwirthschaftlichen Ausstellung in Straßburg etwa Hengste erworben werden können.

* **Oeffentliche Versammlung von Rebpflanzern.** Kommenden Sonntag, 4. Mai, Nachmittags 2½ Uhr, findet im Gasthause zur Traube in Lützelsachsen eine öffentliche Versammlung von Rebpflanzern mit folgender Tagesordnung statt: 1. Ueber die Bekämpfung des ächten und falschen (Mehlthaues (Blattfallkrankheit.) 2. Ueber den derzeitigen Stand der Reblauskrankheit in Deutschland und die gegen dieselbe zu ergreifenden Maßregeln im Lichte neuerer Forschungen. Zu dieser Versammlung werden nicht nur die Mitglieder der Rebbeobachtungskommissionen, sondern Jedermann, welcher sich für Rebbau interessirt, eingeladen. Die einleitenden Vorträge und erforderlichen Demonstrationen sind von den Herren Landwirthschaftsinspektor Schmezer und Landwirthschaftslehrer Schoffer übernommen.

* **Die große Festversammlung,** welche gestern Abend im Saale des Rheinparks stattfand und die von ungefähr 1000 Arbeitern und Arbeiterinnen besucht war, verlief vollständig ruhig. Die Versammlung wurde von Herrn Süßkind eröffnet und geleitet. Herr August Dreesbach referirte zunächst über die Beschlüsse des im vorigen Jahre in Paris stattgefundenen internationalen Arbeiterkongresses, erörterte die Gründe, warum man von einer allgemeinen Arbeitseinstellung am 1. Mai abgesehen habe und suchte schließlich die Nothwendigkeit der Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages nachzuweisen. Da die gestrigen Ausführungen des Herrn Dreesbach sich mit denjenigen vollständig deckten, welche dieser in der kürzlich im Badner Hofe stattgefundenen Arbeiterversammlung gemacht hat, so glauben wir auf dieselbe nicht wieder näher eingehen zu sollen. Nach der Ansprache des Herrn Dreesbach trug Herr Appel ein Festgedicht vor. Die Schlußrede hielt Herr Häusler, welcher ebenfalls über die gegenwärtige Arbeiterbewegung sprach und den Wortlaut der an den Reichstag zu richtenden Massenpetition um Einführung der achtstündigen Arbeitszeit zur Verlesung brachte.

* **Neuer Mannheimer Medizinal-Verein.** Im oberen Saale der „Stadt Lück", versammelten sich gestern Abend eine größere Anzahl Herren behufs Gründung eines neuen Medizinal-Vereins. Nach einleitendem Referate des Herrn Fröbel entspann sich eine lebhafte Diskussion, an der sich verschiedene Herren, besonders auch von der Arzt- und Medizinalkasse des Ortsverbands deutscher Gewerkvereine, betheiligten. Der neue Verein wurde gegründet und die bisherige Commission durch einen Vorstand von sieben Mitgliedern ersetzt. Wir wünschen schon jetzt dem neuen Medizinal-Verein, welcher nur humanen Zwecken dienen soll, das beste Gedeihen und werden gelegentlich genauer auf diesen neuen Verein zurückkommen.

* **Die hiesigen Kohlenhändler** haben in einer gestrigen Versammlung beschlossen, die von den Kohlenträgern verlangte Erhöhung des Tarifs nicht zu bewilligen.

* **Verein gegen Haus- und Straßenbettel.** Im Monat April, erhielten Unterstützung durch Gewährung

MARCHIVUM

von Mittagessen 74 Personen, Abendessen, Obdach und Frühstück 1129 Personen, zusammen 1203 Personen, mithin 204 Personen weniger als im vorigen Monate, in welchem sich die Zahl auf 1407 Personen belief. Das Unterstützungslokal befindet sich nach wie vor in Lit. T 3, 9. Wünsche über Zuweisung von Arbeitskräften werden stets berücksichtigt. Im Interesse der gedeihlichen Vereinsthätigkeit muß dringend gewünscht werden, daß Bettler von den Vereins-Mitgliedern unnachsichtlich abgewiesen werden.

* **Arbeitseinstellung.** Wir erhalten unterm Gestrigen folgende Zuschrift: Wir sämmtliche Schmiede und Wagner der Hormuth'schen Huf- und Wagenschmiede dahier, haben heute am 1. Mai die Arbeit niedergelegt, weil wir nicht mehr von Morgens früh 5 bis Abends 7 Uhr arbeiten, sondern die Arbeit erst Morgens um 6 Uhr aufnehmen wollen, gewiß eine in jeder Hinsicht ganz anspruchlose Forderung. Jeder einsichtsvolle Mensch wird zugeben müssen, daß eine Arbeitszeit von Morgens 6 bis Abends 7 Uhr gerade genug ist. Folgt die Namensunterschrift.

* **Warnung.** Gegenwärtig beginnt die Zeit der eßbaren Pilze. Möge ein Jeder, welcher sich dieselben im Walde sammelt, die größte Vorsicht anwenden und die giftigen Pilze meiden, deren Genuß den Tod herbeiführt.

* **Der Circus Corty-Althoff,** der sich schon vor zwei Jahren die ungetheilte Sympathie aller Freunde hippischer und gymnastischer Künste zu erringen verstand, hat gestern von Neuem seine Pforten geöffnet und mit einem zu einer Gala-Vorstellung zusammengestellten, ganz auserlesenen Programme von Neuem bewiesen, daß er den ersten Instituten dieser Art zuzuzählen ist und den alten Ruhm nicht blos erhalten, sondern noch zu mehren verstanden hat. Eine wohlthuende Gediegenheit prägt sich sowohl in dem Gesammtbilde, welches dieser Circus darbietet, als auch in den phänomenalen Einzelleistungen aus, darum bedarf es auch keiner marktschreierischen Reklame, wo die unübertrefflichen Leistungen zu rückhaltloser Anerkennung selbst den verwöhntesten Fachmann zwingen müssen. Der Chef des Etablissements, Herr Pierre Althoff, ist als hervorragender Schulreiter bekannt; gestern stellte er sich als solcher auf dem arabischen Rapphengste „Rheingold" vor, einem überaus werthvollen Thiere, das die leiseste Hilfe seines Reiters in wunderbarer Weise begreift, und in den schwierigsten Stücken der hohen Schule mit mustergiltiger Präcision arbeitet. Die Dressur der von Herrn Pierre Althoff in Freiheit dressirten und zusammen vorgeführten 8 Trakhener Rapphengste ist eine so vollendete, daß der Zuschauer über die langjährige mühevolle Arbeit, die ihr zu Grunde liegt, hinweggetäuscht wird und den blinden Gehorsam der graziösen Thiere, die ruhige Hand und den sicheren Blick ihres Bändigers rückhaltlos bewundern kann. Die von vier Hengsten zum Schlusse ausgeführte Wagenpromenade, bei welcher einer der vierbeinigen Herren behaglich auf den weichen Polstern des Wagens sitzt, entfachte einen nicht endenwollenden Beifallssturm. Auch Herr Lee, welcher die Vorstellung mit den von ihm mit unfehlbarer Sicherheit ausgeführten römischen Spielen eröffnete, ist ein guter alter Bekannter. Ein Bravourstück ersten Ranges ist der mannshohe Hürdensprung, welchen Herr Carstens auf dem englischen Wallach „Champion" wagt. Roß und Reiter scheinen einen Augenblick völlig in der Luft zu schweben. Als elegante Schulreiterin führte sich Fräulein Adele Althoff ein, während Fräulein Adele Rossi sich als eine überaus schneidige und feurige Parforcereiterin vorstellte; diese junge Dame besitzt Muskeln von Stahl, und eine unvermeidliche Ausdauer, ohne jedoch weibliche Grazie und Eleganz vermissen zu lassen, die sie in dem mit ihrer Schwester aufgeführten Pas de deux in glänzender Weise an den Tag legte. Fräulein Clotilde Rossi ist eine Equilibristin ersten Rangs auf dem dünnen Drahtseile; Hr. Becker, ein athletisch gebauter Parforcereiter, welcher seine schwere Arbeit auf ungesatteltem Pferde spielend verrichtet. Das Fach des amerikan. Jokey's wird durch Master Loyal ausgefüllt, der den bekannten Sprung auf das galoppirende Thier mit unfehlbarer Sicherheit, und in allen Stellungen und Variationen mit unübertrefflichem Geschick ins Unendliche variirt. Die Turnerkönige Stephan sind in ihren Uebungen am dreifachen Reck bisher noch nicht übertroffen worden; sie haben mit neuen, geradezu unbegreiflichen Exerzitien ihr Programm bereichert. Zur Erheiterung in den Pausen trugen die ganz vortrefflichen Clown's Thaler, Dio und Fred bei. Dieselben zeichnen sich nicht blos durch ihre gymnastischen Künste, sondern auch durch ihren liebenswürdigen Humor aus. Master Fred ist geradezu unerschöpflich in launigen Einfällen, aber auch unübertrefflich in seinen phänomenalen Luftspringen, er ist ein König der Clowns. Das Publikum zeichnete alle Darsteller durch rauschenden und reichen Beifall aus und verlieh seiner Bewunderung rückhaltlosen Ausdruck. Wir zweifeln nicht daran, daß auch ein materieller Erfolg die ausgezeichneten, in ihrer Art einzig dastehenden Leistungen, lohnen wird.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag, den 3. Mai. Der nicht besonders tiefe Luftwirbel im Südwesten, dessen Kern über dem biskayischen Meerbusen sich befindet hat seine Vorposten vom Mittwoch auf Donnerstag über Süddeutschland bis nach Oesterreich vorgeschoben. Andererseits ist aber der Hochdruck im Nordosten, abgesehen von einer kleinen Störung in Dänemark, im ersichtlichen Vordringen gegen Südwesten begriffen. Für Süddeutschland bleibt vorerst das Minimum in Südfrankreich maßgebend, insofern es trotz der nordöstlichen bis östlichen Winden nur langsam eine völlige Wiederheiterung eintreten läßt. Für Samstag ist demgemäß noch theilweise Bewölkung mit wenig oder keinen Niederschlägen, für Sonntag weitere Aufheiterung bei fortgesetzt ziemlich milder Temperatur in Aussicht zu nehmen.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 2. Mai Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
747.9	11.6	9.9	N.O. 2	19.4	5.4

*) 0: Windstille 1: schwacher Luftzug 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

* **Der Großherzog** wird, wie das Großh. Geheime Kabinet heute früh hierher berichtet, kommenden Sonntag unsere Stadt mit einem Besuche beehren, um an dem Pferde-Rennen theilzunehmen. Die Ankunft hierselbst erfolgt um 1 Uhr 45 Minuten.

Aus dem Großherzogthum.

± **Weinheim,** 1. Mai. In einer der letzten Sitzungen der bad. Kammer hat unser Abgeordneter Herr A. Klein bei Gelegenheit der Berathung des Budgets des Finanzministeriums auf die dringende Nothwendigkeit der Errichtung eines Untersteuer-Amtes in Weinheim hingewiesen. An der Schwierigkeit der Lokalfrage seien die bisher gepflogenen Verhandlungen gescheitert; der Abgeordnete richtete darum das Ersuchen an Gr. Finanzministerium, der Sache erneute Aufmerksamkeit schenken und die erforderlichen Mittel hiefür in das nächstjährige Budget aufnehmen zu wollen. Der Herr Finanzminister ertheilte hierauf den Bescheid, daß eben der Kostenpunkt nicht in befriedigender Weise habe erledigt werden können; die von der Main-Neckar-Bahn zu dem gedachten Zwecke zur Verfügung gestellte Halle sei zwar wohl geeignet gewesen, allein die Interessenten hätten sich geweigert, die zur Herrichtung der Halle erforderliche Summe aufzubringen. Einen Beitrag dazu hätten aber in allen ähnlichen Fällen die Interessenten stets leisten müssen und so könne man auch im vorliegenden Falle von dieser bisherigen Uebung nicht abgehen. — Im Interesse unseres immer mehr sich entwickelnden Verkehrs steht zu wünschen, daß auch diese Angelegenheit recht bald in einer die Industrie und den Handel unserer aufblühenden Stadt befriedigenden Weise erledigt werden möge.

* **Baden,** 1. Mai. Am vergangenen Montag fand hier unter dem Präsidium des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar ein Fest zu Einweihung der durchgängig renovirten und sehr geschmackvoll neu eingerichteten Lokalitäten des Internationalen Club statt.

* **Müllheim,** 1. Mai. Vor Kurzem bemerkte ein Taglöhner von Neuenburg (Amt Müllheim) bei einem Spaziergange durch den Wald einen in einer Falle gefangenen Iltis. Aus Mitleid schlug er das Thier, dessen Schmerzen ihn jammerten, todt, nahm den Kadaver mit nach Hause, verzehrte das Fleisch und verkaufte den Balg. Der Eigenthümer des Iltis erfuhr die Geschichte, zeigte den Mann an und das Ende vom Liede war, daß der Taglöhner von der Strafkammer Freiburg zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wurde.

* **Kleine Chronik.** In Gütenbach traf in einer der letztvergangenen Nächte das Fuhrwerk des Sonnenwirths Wehrle von Furtwangen ohne Knecht ein. Dieser wurde beim Nachsuchen zwischen da und Neueck auf der Straße liegend todt aufgefunden. Allem Anscheine nach wurde derselbe von einem Schlaganfall betroffen. Der Verunglückte hatte die Peitsche noch in der Hand und man konnte auf der nassen Straße die Schritte sehen, die derselbe neben dem Fuhrwerk herlaufend hinterlassen hat. — In Pforzheim ist der kürzlich verunglückte 21 Jahre alte Maurer von Brötzingen, welcher von einem Gerüste an der katholischen Kirche herabfiel und sich dabei am Kopfe schwer verletzte, seinen Leiden erlegen.

Pfälzische Nachrichten.

* **Oggersheim,** 30. April. In den letzten 8 Tagen ereigneten sich dahier zwei schwere Unfälle. Vorige Woche wurde der Fuhrknecht Peter Weihnacht beim Aufschirren eines Pferdes von dem letzteren derart vor den Leib geschlagen, sodaß er gestern Abend nach schwerem Leiden gestorben ist. Weihnacht war dahier bei König u. Herf beschäftigt. Gestern Abend wurde ein Arbeiter in der Eisengießerei von Mack u. Capello (Saumhof) durch ein ungefähr 8 Zentner wiegendes Eisen derart verletzt, daß derselbe mehrere Monate erwerbsunfähig sein wird; wie man hört soll ein Beckenknochen gebrochen sein.

* **Stetten** 30. April. Gestern Nachmittag wurde die Familie des Maurermeisters Henn von einem tief beklagenswerthen Unglücksfall betroffen. Das 4jährige Söhnchen derselben spielte, von seiner Großmutter beaufsichtigt, in dem Hofe und gerieth in einem unbewachten Augenblicke in das in dem Hofe befindliche Pfuhlloch. Trotz schnell herbeigeeilter Hilfe konnte nur noch die Leiche des unglücklichen Kindes herausgezogen werden.

= **Kaiserslautern,** 1. Mai. Das Submissionswesen förderte dahier eine Wahrnehmung zu Tag, welche auch anderwärts der Beachtung werth sein dürfte. Bei der Vergebung von Wasserleitungsanlagen waren die Preise der Submittenten so verschieden, daß das Stadtbauamt und mit ihm der Stadtrath zur Ueberzeugung kamen, den Mindestfordernden fehle alle Erfahrung in solchen Arbeiten. Es wurde deshalb von einer Submission abgesehen und sollen die Arbeiten an die leistungsfähigsten hiesigen Geschäftsleute freihändig vergeben werden.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 1. Mai. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Maurer.

1) Die Berufung des Redakteurs B. Becker vom Mannheimer Anzeiger, welcher vom hiesigen Schöffengericht wegen Nichtaufnahme einer ihm vom hiesigen Großh. Bezirksamte zugesandten Berichtigung eine Geldstrafe von 20 M. erhalten hatte, wurde als unbegründet verworfen. — 2) Jakob Kroll von Obrigheim und Michel Mühlum von hier, schon mehrfach vorbestrafte Burschen, erhielten wegen gemeinschaftlich verübten Diebstahls, ersterer 6 Monate Gefängniß, letzterer 1 Jahr 6 Monate Zuchthaus. Dieselben wußten den Bretzelträger Hammer zu überreden, an ihrem Nachtquartier im Holzhof theilzunehmen und haben ihm bei dieser Gelegenheit sein Portemonnaie mit etwa 18 Mk. Inhalt entwendet. — 3) Luise Märkle von Lußnau, 27 Jahre alt, wegen Diebstahls, Unzucht und Landstreicherei vorbestraft, wurde wegen Diebstahls zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Dieselbe eignete sich im Hotel Markgraf Wilhelm den Koffer ihrer Freundin Anna Sprößel, welche abwesend war, an und beabsichtigte, sich damit nach der Schweiz zu begeben. Die entwendeten Kleider u. s. w. haben etwa 50 Mark Werth, konnten aber wieder zurückgegeben werden. — 4) Christian Müller von Bahnbrücken wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen Diebstahls zu einer Gefängnißstrafe von 2 Tagen verurtheilt. Die gegen dieses Urtheil vom Angeklagten eingelegte Berufung wurde als begründet erklärt und der Angeklagte freigesprochen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg,** 30. April. (Furcht vor der Stiefmutter) hat den 18jährigen Büchsenmachersohn, Buchbindergesellen Heilberger in das Zuchthaus gebracht. Sein verwittweter Vater, der Büchsenmacher Heilberger auf der Festung, hatte eine Haushälterin, die er ehelichen wollte; da diese aber die Kinder sehr mißhandelte und aus dem Hause schaffen wollte, faßte Heilberger jun. den Entschluß, sie zu tödten, ehe die Ehe mit seinem Vater zu Stande komme. Am 16. Februar schoß er mittels eines Revolvers vier Mal auf sie und verwundete sie erheblich, doch ist sie jetzt wieder hergestellt. Heilberger jun. erhielt nun vom Schwurgericht wegen Mordversuchs 3 Jahre Zuchthaus.

— **Bayreuth,** 30. April. (Von Ostafrika.) Herr Illich, welcher als Verwaltungsoffizier im Afrikanischen Korps des Majors Wißmann dient, ist mit viermonatlichem Urlaube bei seinem Vater, Herrn Musiklehrer Illich, dahier eingetroffen. Er brachte eine Anzahl von interessanten Gebrauchsgegenständen aus Afrika mit. Auch zwei muntere Affen haben ihn in die Heimath begleitet. Herr Illich gedenkt einen öffentlichen Vortrag zu halten und hiermit eine Ausstellung der mitgebrachten Objekte zu verbinden.

— **Mülhausen,** 30. April. (Folgen des Strikes). Eine hiesige Fabrik hat infolge von Geschäftsschwierigkeiten, welche hauptsächlich der Strike veranlaßt hat, ihren Betrieb vollständig eingestellt, so daß dadurch Hunderte von Arbeitern mit einem Schlage brodlos geworden sind. Sie mögen sich bei ihren Aufhetzern bedanken und Arbeit suchen oder dem Beispiele vieler ihrer Genossen folgen, welche durch die Noth gezwungen, statt hier auf Kommando herumzubummeln, anderwärts ihr Fortkommen suchen.

— **Zwickau,** 30. April. (Ein grauenvolles Verbrechen) hat sich am Sonntag in Cainsdorf vollzogen. Als früh Morgens ein Bergarbeiter von der Schicht nach Hause zurückkam, traf er daselbst weder seine Frau, noch seine beiden Mädchen im Alter von 2 und 5 Jahren an. Nach einigem Suchen aber fand er das zweijährige Kind in ganz durchnäßtem Zustande todt im Bette der Schlafkammer. Bei fortgesetztem Suchen aber wurde dann die Bergarbeitersfrau mit dem fünfjährigen Mädchen in einem nahe der Wohnung gelegenen Teiche ebenfalls todt aufgefunden. Die unnatürliche Mutter hatte, wie sich dann ergab, zuerst das kleine Mädchen in einer Wanne erstickt, sich selbst aber mit dem größeren Mädchen, welches sie in eine Decke gehüllt, jedenfalls schlafend mit nach dem Teiche getragen, in diesem ertränkt. Tiefsinn der Frau, welche mit ihrem Manne ganz gut lebte, soll, wie man hört, ausgeschlossen sein, doch sind die sonstigen Motive, welche dieselbe zu dieser unheilvollen That bewogen, noch nicht aufgeklärt.

— **Leipzig,** 1. Mai. (Ein Häusereinsturz) fand gestern Vormittag gegen 10 Uhr in dem hinteren Theile des zwischen den Häusern Wettinerstraße 7 und 11 gelegenen Terrains, auf welchem gegenwärtig zwei Neubauten errichtet werden, statt. Unter donnerähnlichem Krachen, dem ein langanhaltendes Gepraßel folgte, stürzte das bereits bis zum 4. Stockwerke gediehene Hinterhaus in seinem Mittelbau bis auf die Kellerwand in sich zusammen. Glücklicher Weise waren die Gerüste zur Zeit des Unfalls nur von wenigen Bauleuten besetzt, doch sind trotzdem zwei derselben schwer, drei leichter verletzt worden.

Die Fehde des Besiegten.

Original-Roman von Reinhold Ortmann.

Nachdruck verboten.

17 (Fortsetzung.)

V.

Wonnige Tage reinsten, ungetrübten Glückes waren es, welche Hans von Stedingen im Hause der Frau Wiedenburg verlebte. Wenn schon die Zeit der Reconvalescenz nach einer schweren Krankheit, das merkliche Wiederkehren der Kräfte und das Neuerwachen von Lebensfreude und Lebenslust, im Allgemeinen eine eigenthümlich gehobene und glückliche Stimmung zu erzeugen pflegen, so gesellten sich bei dem jungen Officier noch die Seligkeit einer ersten voll erwiderten Liebe dazu, um ihm die ganze Welt mit eitel Jubel und Sonnenschein zu erfüllen. Else's Mutter hatte bald nach der Erklärung des jungen Mannes das Geständniß ihrer Tochter empfangen, und wenn auch bei der wackeren Frau im ersten Augenblick das Erschrecken über die Freude fast das Uebergewicht gewonnen hatte, so war durch Hanses mannhafte Entschiedenheit und die Bestimmtheit, mit welcher er sich für die Einwilligung seines Vaters verbürgte, bald im Stande gewesen, ihre Besorgnisse zu zerstreuen und mit inniger Rührung hatte sie ihrem geliebten Kinde den mütterlichen Segen gegeben. Glaubte sie doch auch selbst, daß kein Edelmann sich einer solchen Schwiegertochter zu schämen brauche — einer Schwiegertochter, die zwar weder einen klangvollen Namen, noch ein nennenswerthes Vermögen aufzuweisen hatte, deren Erziehung aber eine ganz vortreffliche gewesen, und die sowohl durch die Vorzüge ihres Geistes und Herzens als durch die holdselige Anmuth ihrer Erscheinung gewiß manches stolze Edelfräulein weit in den Schatten stellen konnte. Am liebsten wäre es ihr freilich gewesen, wenn Hans ohne Verzug seinem Vater Mittheilung von dem Vorgefallenen gemacht und ihn um seine Einwilligung gebeten hätte; aber sie konnte sich schließlich der einleuchtenden Argumentation des jungen Mannes, daß eine persönliche Darlegung schneller und besser zum Ziele führen würde, nicht verschließen, und mußte sich mit dem Aufschub einverstanden erklären. Auch der in's Vertrauen gezogene Reschke erhielt den gemessenen Befehl, in seinen Briefen an den Obersten nichts zu verrathen, und so kam es, daß sich die treue Seele nur auf jene dunklen und unverständlichen Andeutungen beschränkt hatte, welche dem alten Herrn oft so viel Unruhe und Kopfzerbrechen verursacht hatten.

Zwar hatte der Verkehr der beiden Liebenden seit dem Tage, an welchem sie sich ihr süßes Herzensgeheimniß eingestanden hatte, auf Anordnung der Frau Wiedenburg erhebliche Einschränkungen erfahren, und Else's Krankenwärterdienste hatten ein für alle Mal ein Ende gehabt. Sie durfte das Verandazimmer nur betreten, wenn ihre Mutter oder der alte Reschke in demselben anwesend waren, und sie verständigte sich mit dem Patienten viel mehr durch Blicke, als durch Worte. Hansens Genesung schritt unter diesen Umständen so erfreulich vorwärts, das daß er wohl schon ohne Gefahr die Heimreise hätte antreten können; aber es war begreiflich, daß er sich nicht sonderlich beeilte, dieselbe zu betreiben, denn wenn er auch auf der einen Seite ein lebhaftes Verlangen darnach empfand, sein Herzensbündniß aller Welt offenbaren zu dürfen, so hielt ihn doch andererseits die Erwägung, daß die Heimreise immerhin und selbst unter den günstigsten Umständen gleichbedeutend sei mit einer mehrmonatlichen Trennung von der Geliebten, wie mit goldenen Ketten an das freundliche Häuschen gefesselt.

In einer besonders seligen Stimmung hatte er Elsen den Brief an seinen Vater in die Feder dictirt und als sie ihn selbst ein paar Mal mit verschämtem Lächeln gemahnt hatte, nicht gar zu übermüthig zu werden, da sie ihm sonst den Secretärdienst aufkündigen werde, da hatte er lachend ausgerufen, sein Vater müsse doch endlich einmal einen sichtbaren Beweis dafür erhalten, daß er auf dem Wege der Besserung begriffen sei. Mit freudiger Erwartung hatte er der Antwort entgegen gesehen, im Stillen hoffend, daß seine Andeutung verstanden werden würde und daß aus dem Briefe des Vaters bereits ein Wort der Ermuthigung herauszulesen sein möchte. Aber er wurde recht arg enttäuscht, als er das sehnlichst erwartete Billet nach drei Tagen wirklich in den Händen hielt. Es war sehr kurz und bündig und lautete:

„Mein lieber Sohn!

Wenn ich Deinen letzten Brief auch nicht in allen Stücken verstanden habe, so hat er mir doch den Beweis geliefert, daß Du wieder wohl auf bist, und daß Dir die Heimreise nichts mehr schaden wird. Da ich lieber aus Deinem eigenen Munde hören, als von fremder Hand lesen möchte, daß Du Deinen Unfall wirklich ohne jegliche üblen Folgen überstanden hast, so ersuche ich Dich, unverzüglich heimzukehren und bringe mir ja den alten Hans von Stedingen zurück, auf den den ich von den Tagen seiner Kindheit an mit Fug und Recht stolz sein konnte. Fürchte nicht, daß Du Dich hier mit Deinem alten Vater langweilen wirst! Du findest im Gegentheil die liebenswürdigste Unterhaltung von der Welt, bei der Du überdies nicht Gefahr läuft, zu vergessen, was Du Deinem Stande und den Verdiensten Deiner ehrenwerthen Vorfahren schuldig bist.

In der bestimmten Hoffnung, Dich in längstens zwei Tagen zu umarmen, bleibe ich Dein

liebevoller Vater.

Das klang ganz anders, als Hans es sonst gewohnt war und als er es in diesem Falle erwartet hatte. Der sonderbare Ton des Briefes verstimmte ihn und machte ihm Sorge. Sollte sein Vater dennoch bereits etwas von seinen Beziehungen zu Else Wiedenburg erfahren haben und sollten die sonst unverständlichen Andeutungen des Schreibens Anzeichen seines Unwillens sein? Das wäre freilich eine höchst unerfreuliche Wendung der Angelegenheit gewesen; aber er wies den Gedanken an eine solche Möglichkeit doch sogleich wieder zurück, denn wer hätte den Verräther machen sollen, da doch außer Frau Wiedenburg und außer dem treuen zuverlässigen Reschke Niemand in das Geheimniß eingeweiht war.

Hans konnte nicht daran denken, Else von dem Inhalt des Briefes Mittheilung zu machen; aber andrerseits durfte er sich auch nicht weigern, dem mit so großer Bestimmtheit ausgesprochenen Wunsche seines kranken Vaters Folge zu leisten, um so weniger, als nun auch Reschke plötzlich ziemlich ungestüm zu drängen anfing und als der Professor anscheinend ganz aus eigenem Antrieb bei seinem Besuch er-

MARCHIVUM

* Das Krastel-Jubiläum.

Wien, 30. April.

Es gibt eine Sorte von Leuten, die sich ein besonderes Vergnügen daraus machen, den Mitmenschen vorzurechnen: wie alt sie sind. Diesen „Datumschreibern" ist Nichts heilig. Die Spitzen und Stützen der Gesellschaft sind vor ihrem Gedächtnisse nicht sicher und mit Vorliebe werden die Opfer aus der Künstlerwelt geholt.

So ist auch Fritz Krastel zum Jubilar gemacht worden. Gestern Abend legte er sich als „jugendlicher Held" zu Bette und heute Morgen ist er als silberner Hochzeiter aufgewacht.

„Doch Die von der Regie — genirt so was nie."

Und Hofschauspieler Krastel hat alle Ursache, seines heutigen Ehrentages sich zu freuen. Er hat aus den zahllosen ihm dargebrachten Sympathie-Kundgebungen entnehmen können, daß er zu den Lieblingen des Publikums gehört und daß seine Collegen ihn hochachten.

Nachstehend der Bericht über die Krastel-Feier:

Vor dem Hause Nr. 6 auf der Wiedener Hauptstraße, wo der Jubilar wohnt, gab es um die 10. Vormittagsstunde einen großen Menschenzusammenlauf. Eine Deputation des Künstlerpersonals des Hofburgtheaters war in Fiakern vorgefahren und diese Auffahrt hatte sehr viel Neugierige angelockt.

Es waren mit dem Direktions-Sekretär Dr. Burckhardt an der Spitze gekommen: Die Regisseure Baumeister, Gabillon, Lewinsky, Hartmann und Robert, dann die Herren Schöne und Arnsburg, ferner die Damen: Gabillon, Schratt, Barsescu, Reinhold und Kratz.

Mit dieser Künstler-Deputation war auch Regierungsrath Dr. Wlassak erschienen.

Herr Dr. Burckhardt richtete an den Jubilar folgende Ansprache:

Ich komme, um Ihnen im Namen der Direktion die herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen Feste, welches Sie heute feiern, auszusprechen und den Wunsch beizufügen, daß Ihre künstlerische Thätigkeit noch recht lange uns Alle und das Publikum unseres lieben Wien erfreuen möge. Nehmen Sie die Versicherung entgegen, daß es mir, so kurz auch unsere persönliche Bekanntschaft währt, zum besonderen Vergnügen gereicht, der Dolmetsch dieses offiziellen Glückwunsches zu sein, welchem ich meine eigene Gratulation hinzufüge.

Hierauf ergriff Regisseur Baumeister das Wort, um den wackeren Collegen, der heute seinen Ehrentag feiert, als Held und Ritter zu begrüßen. Er sagte u. A.: „Du bist eine eherne Säule des Burgtheaters, Du hast Deine Stellung Dir ehrlich und ritterlich erkämpft, Du warst stets ein Feind der Reklame. Ruhig und ehrlich hast Du Dein schönes Ziel verfolgt. Dem Publikum erschienest Du am Abend als Held im Licht der Bühne — uns warst Du stets als Mensch durch Deine echt ritterliche Gesinnung ein lieber Bruder." (Stürmischer Beifall).

Herr Krastel erwiderte mit folgenden Worten: So zieht denn auch dieser Tag über mich hinweg und ich danke Ihnen aus ganzer Seele für den liebenswürdigen Morgengruß. Mag auch der Tag sonst keine Bedeutung haben. Eines umzieht ihn doch mit einem schönen, goldigen Schimmer und das ist das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das heute so schön zum Ausdrucke kommt. Wir wurzeln wie die Waldbäume eines Schlages auf einem und demselben Grunde und Boden und wie es auch in den Wipfeln aussehen mag — ob der Eine größer, stolzer, schöner ist als der Andere, ob die Bäume dieser oder jener Gattung angehören — tief unten im Mutterschoß der Erde verflechten sie ihre Wurzeln, wie wir im Grunde des Herzens verbunden sind in der gemeinsamen Liebe zu unserem Burgtheater. (Allgemeine Zustimmung). Und im Geiste dieser Liebe, dieser Zusammengehörigkeit drücke ich heute Allen die Hand und sage Euch aus dem Grunde meines Herzens meinen herzlichsten Dank.

Dieser mit großer Empfindung vorgetragenen Rede folgten Umarmungen und Küsse.

Regisseur Baumeister nahm sodann aus der Hand des Herrn Schöne einen großen, in Silber prachtvoll getriebenen Schild entgegen, auf dessen Mittelfeld eine Muse auf feurig dahinstürmendem Pferd zu sehen ist, in der hocherhobenen Rechten einen Lorbeer haltend. Am Rande des Schildes ist folgende Widmung zu lesen:

„Die Collegen ihrem Fritz Krastel — zum Gedächtniß seiner 25jährigen Thätigkeit am Burgtheater 1865 — 30. April — 1890."

Mit einigen herzlichen Worten wurde dieses Ehrengeschenk dem Jubilar übergeben, welcher den Schild seiner reichhaltigen kostbaren Waffensammlung einverleibte.

Die Bühnenarbeiter des Hofburg-Theaters überbrachten einen großen Glaspokal mit einer sinnigen Widmung.

Die Schüler des Conservatoriums, wo Krastel seit neun Jahren als Professor wirkt, gratulirten deputativ.

Das Deutsche Volkstheater übersendete einen Lorbeerkranz in riesigen Dimensionen.

Von Sonnenthal kam ein prachtvoller Sessel mit reizender Arbeit in gepreßtem Leder.

Bauernfeld schrieb mit zitternder Hand folgende Worte:

Fritz Krastel lobebeeren
Mit Kränzen und mit Ehren,
Zu Deinem Jubiläum
Gern brächt' ich ein Te deum.
Doch ändern sich die Zeiten,
So preis' ich Dich vom Weiten,
Ich, einst Theater-Fanatiker,
Jetzt ci-devant Dramatiker.

Namens des Journalisten- und Schriftsteller-Vereines „Concordia" beglückwünschten den Jubilar: der Präsident Professor Warhanek, die Herren Edgar v. Spiegl und Moriz Neuda. Der Präsident führte aus, daß der Wiener Journalisten- und Schriftstellerverein stets innigen Antheil nahm an allen Vorkommnissen im Reiche der Kunst und deßhalb auch mit Vergnügen Veranlassung genommen habe, einen Künstler zu beglückwünschen, der dem Publikum die edelsten Gestalten deutscher Dichtung meisterhaft verkörpert. Der Jubilar habe während der 25 Jahre eifrigsten und unermüdlichsten Kunstschaffens so viele Erfolge erzielt, daß man sagen könne, er habe eine förmliche via triumphalis zurückgelegt. Er habe dem Publikum viel schöne Stunden und die edelsten Genüsse bereitet. Redner schloß mit dem Wunsche, es möge dem Künstler vergönnt sein, dereinst sein fünfzigjähriges Jubiläum zu feiern.

Herr Krastel erwiderte: Er sei im ersten Momente durch das Erscheinen der Deputation der „Concordia" überrascht worden. Bei einiger Ueberlegung nehme ihn das jedoch nicht Wunder. „Die Kunst und das Theater sind mit der „Concordia" und der Journalistik auf's Innigste verknüpft. Diese Verbindung ist keine gemachte, keine künstlich gezogene. Sie ist eine naturgemäße und im Sinne dieser Zusammengehörigkeit drücke ich Ihnen, meine Herren, die Hand und sage Ihnen besten Dank für Ihren schönen Gruß."

Gratulationen sandten: Adolph Wilbrandt, Kammersänger Walter, Friederike Bognar, Jauner, Dr. Tyrolt, Dumba, von dem auch ein kolossaler Blumenständer gekommen war, dann Direktor Jahn, Martinelli, Gräfin Wurmbrand, Franz Keim, Kastropp (Hannover), Franz Nißel, Auguste Wilbrandt-Baudius, Direktor Hellmesberger, Hof-Opernsänger Reichenberg, Hofkapellmeister Fuchs, Regisseur Stoll, Kammersänger Winkelmann u. s. w.

---

klärte, der Patient könne jetzt in der Begleitung eines zuverlässigen Menschen getrost die Heimreise antreten. (Forts. f.)

Die Deputation des Deutschen Volkstheaters bestand aus den Herren Kadelburg und Weiße.

* * *

Wie weiter offiziell verlautet, hat Se. Majestät der Kaiser dem Hofschauspieler Krastel den Franz Joseph-Orden verliehen.

* Der erste Mai

bedeutet keinen Sieg der revolutionären Ideen, wie sie auf dem vorjährigen Pariser Sozialistencongreß als Heilslehren der internationalen Arbeiterschaft aufgedrängt worden sind. Der Verlauf des gestrigen Tages hat unsere vorher geäußerten Anschauungen vollauf bestätigt. Am 26. April schrieben wir wörtlich:

„Die vom Pariser Sozialistencongreß geplante Demonstration wird nicht in der beabsichtigten Schärfe zu Tage treten. Man kann den deutschen Arbeitern, welche von einer verbitternden, in ihren Folgen gar nicht zu übersehenden, gefährlichen Demonstration abgegangen sind, zurufen, daß sie damit am besten ihre eigenen Interessen fördern. Nur auf dem Wege des Gesetzes, das Alle bindet, ist das Heil zu erreichen; das gilt nicht nur für die Arbeiter, sondern für alle Bürger des Staates. Wehe dem Volke, das es wagt, die gesetzlichen Schranken zu durchbrechen, es gibt sich selbst auf. Darum kann man es mit Genugthuung begrüßen, daß die Mehrzahl der deutschen Arbeiter sich entschlossen hat, von der uneingeschränkten Befolgung des Pariser Beschlusses abzusehen und dadurch die Gemeinschaft mit internationalen Friedensbrechern abzulehnen."

Die heute aus allen Theilen Deutschlands vorliegenden telegraphischen Mittheilungen lassen erkennen, daß die deutschen Arbeiter sich der großen Verantwortung, die gestern auf ihnen lastete, vollauf bewußt waren. Wir müssen insbesondere den Mannheimer Arbeitern das sie ehrende Anerkenntniß zu Theil werden lassen, daß sie bemüht waren, den Frieden zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufrecht zu erhalten. Sie werden sich gestern überzeugt haben, daß Niemand sie an der Erfüllung einer von ihnen für richtig erachteten politischen Pflicht hindert, sie konnten ungestört für den Achtstundentag Resolutionen fassen. Der Staat verlangt vom Arbeiter nicht mehr, als von den anderen Classen der Gesellschaft: Unterordnung unter die Autorität, Achtung vor dem Gesetze und somit Vermeidung gesetzwidriger Demonstrationen. Innerhalb dieses Rahmens steht Jedem die freie Bethätigung seiner politischen Ansichten zu, und daß Gesetz und Recht diese nicht hindern, das haben die deutschen Arbeiter gestern wohl erfahren können.

Für den unbefangenen Beobachter hat der Verlauf des gestrigen Tages den Beweis erbracht, daß die deutschen Arbeiter, Gott sei Dank, noch nicht ganz den berufsmäßigen Agitatoren verfallen sind. Die anarchistischen Anschauungen der Pariser Socialrevolutionäre konnten bei uns noch nicht große Ausbreitung finden. Diesmal haben sich die Führer den Massen unterordnen müssen. Mögen sich die deutschen Arbeiter für die Zukunft frei zu halten wissen von den Umgarnungen gewissenloser Führer, mögen sie die Gesetze des Landes hochhalten und sich den Geboten des Staates fügen, denn nur auf diesem Wege können ihre berechtigten Forderungen erfüllt werden und nur dann werden Staat, Gemeinde und Arbeitgeber auf der so glücklich eröffneten Bahn der Sozialreform fortschreiten können. Es liegt aus allen Ländern eine große Anzahl telegraphischer Mittheilungen vor, die wesentlich gleichlautend den ruhigen Verlauf der Maifeier constatiren, so daß deren Abdruck nicht nothwendig ist. Nur in Paris, Pest, Turin und Lugo sind einzelne Ausschreitungen vorgekommen, die durch Waffengewalt unterdrückt wurden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Darmstadt**, 1. Mai. Für die Hafenerweiterung in Worms fordert die Vorlage des Finanzministers 502,000 M. als nicht zurückerstattende Summe und 1,697,000 M. als Darlehen, zu 3 pCt. verzinslich, mit 1 pCt. Tilgung.

* **Berlin**, 1. Mai. Die dem Bundesrath zugegangene Militärvorlage enthält eine Erhöhung der Präsenzstärke und damit eine Durchbrechung des Septennats. Um das letztere zu bewahren, wird die jetzige Vermehrung für die Dauer desselben, nämlich für die nächsten vier Jahre verlangt.

* **Wien**, 1. Mai. Nach der „Politischen Correspondenz" beschloß eine gemeinsame Ministerkonferenz die Errichtung eines neuen Cavallerieregiments, für welches die Pferde jedoch schon vorhanden sind. Das rauchlose Pulver soll theils durch Privatindustrie, theils durch eine besondere Staatsfabrik hergestellt werden.

* **Prag**, 1. Mai. Vor der Ankunft des gestern Abend 10 Uhr aus Wien eintreffenden Eilzuges der Staatsbahn auf dem hiesigen Bahnhof war vor der Einfahrt zu dem Letzteren ein Keil in die Schienen getrieben worden, was jedoch noch rechtzeitig entdeckt wurde. Zwei Arbeiter sind als die Schuldigen dem Gerichte übergeben worden.

* **Proßnitz in Mähren**, 1. Mai. Viertausend Arbeiter stürmten das Gefängniß, um die gestern Verhafteten zu befreien, wurden aber zurückgeschlagen.

Paris, 1. Mai. Die Regierung beabsichtigt, laut „Fr Ztg.", vier- bis fünftausend Ausländer als Ruhestörer auszuweisen.

* **Petersburg**, 1. Mai. Die „Nowosti" veröffentlicht heute in einem aus Brüssel datirten Briefe die Hauptpunkte eines angeblichen Operationsplanes der deutschen Marine für einen Kriegsfall mit Rußland. Die Ausarbeitung des Planes sei geschehen auf Grundlage des im Oktober 1882 erstatteten Berichts eines unter Vorsitz des Generalfeldmarschalls Grafen v. Moltke zusammengetretenen besonderen Ausschusses.

* **London**, 1. Mai. Im Unterhause erklärte Smith, daß die Regierung jetzt die Beschlüsse der Berliner Konferenz erwäge, aber noch nicht sagen könne, welche Maßregeln sie dem Parlamente vorschlagen werde.

* **Sofia**, 1. Mai. Heute Nacht erschoß der russische Unterthan Lasin den Polizeikommissar Kretew. Die That scheint keine politische Bedeutung zu haben.

* **Kairo**, 1. Mai. Die Antwort der französischen Regierung betreffs der Konvertirung der egyptischen Schuld wird als unmittelbar bevorstehend erwartet.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 1. Mai. An der heutigen Börse waren Rhein. Hypothek.-Bank-Aktien 1.50 pCt. niedriger und notirten 125 G., Brauerei-Aktien waren zum Theile höher. Sinner blieben zu 184.25 und Weltz zu 121 gesucht, während Material fehlte.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, a. M., 1. Mai. Auf die Börse machte die Thatsache, daß der 1. Mai ohne größere Ruhestörungen vorübergehen zu wollen schien, einen sehr günstigen Eindruck, die Course setzten gleich anfangs höher ein und gingen im Laufe des Geschäftes wenn auch langsam, so doch fast beständig höher. Auf der einen Seite wirkt die große Flüssigkeit des Geldes, wirken die Deckungskäufe des Decouverts nach oben, andererseits zeigen sich auch viele Meinungskäufe, namentlich für Bahnen, welche zu steigenden Coursen aus dem Markte genommen wurden.

Oesterreich. Creditaktien ca. 1 fl., Wiener Bankverein ½ fl., Diskonto-Commandit 1 pCt., Dresdener 2 pCt., Handelsgesellschaft 1.50 pCt. höher. Von Deutschen Bahnen Mainzer sehr fest, Ruff. Südwest 1 pCt. gestiegen. Von Schweizer Bahnen Gotthard ca. 1.50 pCt. höher. — Oesterr. Bahnen größtentheils sehr fest. Elbthal 1 fl., Lombarden ½ fl., Duxer ca. 4 fl., Buschtherader 2½ fl. höher. Ausländische Fonds ziemlich lebhaft. 1proc. Türken etwas höher, Zoll-Türken fest, Italiener beliebt. Oesterreichische Renten erheblich über gestern; auch Argentinier stiegen größere Bruchtheile. Von Industriewerthen Laura 1 pCt., Gelsenkirchener 2 pCt. höher. Norddeutsche Lloyd gewannen 4 pCt., Veloce 1.50. Privat-Disconto 3⅛ bis 3¼ pCt.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.
Oesterr. Credit 254⅝
Diskonto-Comm. 212.65
Deutsche Reichsbank 138.50
Berl. Handels-Ges. 156.50
Deutsche Bank 159.40
Dresdener Bank 144.50
Mitteldeutsche Credit-B. 108.90
Schaaffhausener B.-V. 116.—
Effekten-B. 125.—
Darmstädter B. 154.90
Rhein. Credit B. 130.—
Deutsche Union-B. 89.—
Deutsche Vereins-Bank 116.—
Länderbank 187½

Eisenbahn-Aktien.
Aeck-Böhmen 175.50
Marienburger 63.50
Oesterr. Franz. Staatsb. 184¾
Galizier 165.—
Böhm. Nord 130.—
Buschtherader 260½
Dux-Bodenbacher 274¾
Lemberg-Czernow. 187.—
Elbethal 190.—
Raab-Oedenburg 68⅝
Lombarden 105½
Schweizer Central 148.—
Nordost 133.40
Gotthard 163.70
Jura 114.30
Union 119.10
Schweizer Westbahn 56.60
Meridional-Aktien 138.30
Russische Südwest 77.20

Staats-Fonds.
Ungar. Goldrente 88.45
" Papierrente 85.60
Oesterr. Silberrente 74.85
Russen 96.80
Ruff. Consols 95.—
Spanier 73.50
Italiener 93.95
Türken 18.45
Türken-Loose 35.60
Ottom. Zoll-Obl. 86.95
Serbische Tabak 81.70
Egypter 96.15
4 pCt. Griechen 78.30

Industrie-Werthe.
Nordd. Lloyd 161.90
La Veloce 91.50
Bad. Anilin 271.80
Cement 148.80
Alpine 76.25
Laura 135.—
Gelsenkirchen 161.90

Mannheim, 1. Mai. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.75—22.—	Hafer, badischer	—.— 18.—
" norddeutscher	—.——21.75	Hafer, württemb. Alp.	18.50—18.75
" russ. Azima	21.75—22.50	" russischer	18.——18.50
" Saxonska	22.——21.25	Mais amerikan. Mixed	—.——11.75
" Girka	21.50—22.—	" Donau	—.——11.75
" Taganrog	21.25—22.—	Kohlreps, deutscher	34.———.—
" am. Winter	21.50—21.75	Kleesamen, deutscher I	—.———.—
" La Plata	21.75—.——	" II	—.———.—
" rumänischer	21.——22.—	Luzerne	—.———.—
" Theodosia	22.25—22.50	" Prov.	—.———.—
Kernen	21.75—.——	Leinöl, mit Faß	55.———.—
Roggen, pfälzer	18.——.——	Rüböl "	72.———.—
" russischer	17.75—.——	Petroleum Faß fr. m. 20 %, Tara	23.75
Gerste, hierländische	21.50—21.75	50er Rohsprit, Inland	106.——107.—
" pfälzer	—.——22.—	70er " unversteuert	28.50——.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	36.50	33.50	31.50	30.50	28.50	24.50

Roggenmehl Nr. 0) 28.50 1) 25.25

Weizen, Roggen, Gerste und Hafer fest.

Mannheimer Marktbericht vom 1. Mai. Stroh Mark 2,20, Heu 3,60 Kartoffeln, weiße 1,80 rothe 2,30, blaue 3,00 (per 50 Kilo). Bohnen (per ½ Kilo) 2,50 Blumenkohl 0,80, Wirsing 0,10, Rothkohl 0,25, Weißkohl 0,10 (per Stück). Weißkraut 0,— (per 100 Stück). Spinat 0,20 (per Portion). Kohlrabi 0,18 (3 Knollen). Kopfsalat 0,12, Endiviensalat 0,15, Sellerie 0,12 (per Stück). Feldsalat 0.20 (per Portion). Zwiebeln 0,18 (per ½ Kilo), rothe Rüben 0,20, weiße 0,00, gelbe 0,25, Pflückerbsen 40 (per Portion), Carrotten 0,05 (per Büschel). Meerrettig 15 (per Stange), Gurken 0,70 (per Stück), do. zum Einmachen — (per 100 Stück), Trauben —, Aepfel 0,30, Kirschen —, Haselnüsse 0,30 (per ½ Kilo). Birnen 0,00, Nüsse 0,15 (per 25 Stück), Pflaumen —, Zwetschen — (per 100 Stück), Pfirsiche —, Aprikosen — (per 5 Stück), Butter 1,10 (per ½ Kilo), Handkäse 0,60 (per 10 Stück), Eier 0,35 (per 5 Stück), Aal 0,00, Bresem 0,80, Hecht 1,00, Barsch 0,60, Weißfische 0,80, Laberdan —, Stockfisch 0,30, Reh 1,00 (per ½ Kilo). Hase 0,00, Hahn (jung) 2,50, Huhn 2,00, Feldhuhn 1,50, Ente 2,80, Gans (lebend) 5,50 (per Stück), do. geschl. 0,00 (per ½ Kilo), Tauben 1,80 (per Paar), Spargeln 40—60.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 1. Mai.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Caffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	—.—	——	——	—.—	——	——	——
Februar	——	——	——	—.—	——	——	——
März	——	——	——	—.—	——	——	——
April	——	——	——	—.—	——	——	——
Mai	98⅞	40½	——	16.65	92½	33—	——
Juni	——	40⅞	——	—.—	93⅛	——	——
Juli	96½	41—	——	—.—	91½	34—	——
August	—.—	——	——	—.—	——	——	——
September	——	——	——	16.25	——	35¼	——
Oktober	——	——	——	—.—	——	——	——
November	—.—	——	——	—.—	——	——	——
Dezember	96—	—.—	——	15.70	——	——	——
Year	——	——	——	—.—	——	——	——

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 1. Mai.

Schiffer od. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Kock	Elisabeth	Köln	Stückgüter	—
Claasen	Willem I	Rotterdam	"	—
Hafenmeisterei II.				
Happel	Mannheim 8	Rotterdam	Stückgüter	7888
Capitain	Vorsehung	"	Weizen	2234
Hepp	Mannheim 9	"	Stückgüter	14024
Eisbach	Christina	"	Getreide	19720
Bill	Emanuel	Ruhrort	Kohlen	11600
Mermann	Anna	Hochfeld	"	10384
Löhr	Ruhrort 16	Rotterdam	Weizen	8832
Aschenbrenner	Energie	"	Hafer	11464
Kühnle	G. v. Helmstadt	"	Weizen	10000
Wippel	Badenia 1	Ruhrort	Stückgüter	3500
Wöber	Helene		Kohlen	10800
Hafenmeisterei III.				
Sohns	2 Brüder	Rotterdam	Weizen	8012
W. Sing	Wilhelmine			11018
M. Raubenbusch	Raubenbusch	Jagstfeld	Salz	7674
J. Beck	Bitzer			1714
Heuß	Heuß	Heilbronn	Stückgüter	1010
Hafenmeisterei IV.				
Strungmann	Otto	Hochfeld	Kohlen	10400
Fischer	Utopia	Rotterdam	Schmiedekohlen	6300
Oesterich	Seydlitz	Ruhrort	Kohlen	7400
Kniesburg	Maria		"	5400
Melcher	Fanny	Hochfeld	"	7000
Walter	Marie	Ruhrort	"	14000
Briesker	Eos		"	12400

Floßholz: angekommen 282 cbm., abgegangen 1444 cbm.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.
Konstanz, 1. Mai 3.13 m. + 0.00.
Hüningen, 1. Mai 2.20 m. — 0.07.
Kehl, 1. Mai 2.5 m. + 0.02.
Lauterburg, 1. Mai [illegible] m. — 0.00.
Maxau, 1. Mai [illegible] m. — 0.02.
Mannheim, 2. Mai 3.80 m. — 0.13.
Mainz, 1. Mai 1.05 m. — 0.08.
Bingen, 1. Mai 1.99 m. — 0.07.
Caub, 1. Mai 2.22 m. — 0.09.
Koblenz, 1. Mai 2.58 m. — 0.17.
Köln, 1. Mai 2.23 m. — 0.21.
Ruhrort 1. Mai 2.88 m. — 0.25.

Neckar.
Mannheim, 2. Mai 3.77 m. — 0.13.
Heilbronn, 2. Mai 0.98 m. + 0.01.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Durchführung der Gehwegordnung in der Stadt Mannheim betreffend.

(115) No. 46,363. Unter Bezugnahme auf unsere öffentliche Aufforderung vom 16. d. Mts. an die Grundstücks- und Häuserbesitzer in den mit vollständiger Entwässerungsanlage versehenen Straßen der Stadt Mannheim zur vorschriftsmäßigen Herstellung der Gehwege bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß sich bei der Durchführung der amtlichen Anordnung Mißstände in der Richtung ergeben haben, daß von den Grundstücks- und Hausbesitzern in vielen Fällen unterlassen wurde, durch Anzeige bei dem städtischen Tiefbauamt rechtzeitig für Ersatz beschädigter und die Neusetzung von Bordsteinen Sorge zu tragen und daß die genannte städtische Behörde im Hinblick auf den schlechten Zustand in welchem sich eine große Anzahl von Bordsteinen befindet, außer Stand ist, den in dieser Richtung gestellten Anforderungen binnen der festgesetzten Frist von zwei Monaten zu genügen. Aus dem letzteren Grunde und weil der Ersatz schlechter Bordsteine nach Fertigstellung von Cement- oder Asphaltgehwegen mit erheblichen Beschädigungen der Gehwegdeckung verknüpft ist, wird unter Aufhebung der in unserer Bekanntmachung vom 16. April 1890 No. 40,778 (No. 104 des amtlichen Verkündigungsblattes) festgesetzten zweimonatlichen Frist angeordnet, daß die Herstellung der Gehwege abtheilungsweise in den bezeichneten, mit vollständiger Entwässerungsanlage versehenen Straßen zu erfolgen habe. Nach Beendigung der von dem städtischen Tiefbauamt vorzunehmenden Revision der Bordsteine wird für die einzelnen Abtheilungen jeweils besondere Aufforderung an die Grund- und Häuserbesitzer zur Herstellung der Gehwege ergehen, welcher Aufforderung binnen 14 Tagen gemäß § 15 Lit. A der Gehwegordnung zu entsprechen ist. Es ist aber empfehlenswerth, sich schon jetzt mit Unternehmern in das Benehmen zu setzen, damit, wenn die Reihe an die betreffende Straße kommt, die Herstellungen innerhalb der gesetzten Frist vorgenommen werden können.

Will Jemand die Gehwege herstellen lassen bevor die Reihe zur Herstellung an ihn gekommen ist, — es handelt sich hiebei um Fälle, in welchen das Material schon beigeschafft oder die Arbeit schon begonnen, oder der Vertrag mit dem Unternehmer mit kurzer Frist abgeschlossen ist — so darf dies nur geschehen, wenn ihm auf erfolgte Anzeige bei dem städtischen Tiefbauamt eine Bescheinigung darüber ertheilt wird, daß der Ausführung nichts entgegensteht.

Schließlich heben wir hervor, daß mit der Revision der Bordsteine in der Ring- und Zufahrtsstraße und in den Baumschulgärten alsbald begonnen wird. 77483

Mannheim, den 28 April 1890.

Großh. Bezirksamt.
W'l.

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum Main-Neckar-Oberhessischen Gütertarif ist ein vom 1. Mai l. J. giltiger Nachtrag I erschienen. Derselbe ist bei Gr. Güterverwaltung Mannheim erhältlich.

Karlsruhe, den 29. April 1890.
Generaldirektion. 77703

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Mit Wirkung vom 1. Mai 1890 treten für Gütersendungen, welche auf dem Rheine in Mannheim ankommen und von da nach bestimmten Lothringisch-Luxemburgischen Stationen der Reichseisenbahnen weitergehen, oder in umgekehrter Richtung befördert werden, ermäßigte Frachtsätze in Kraft, worüber Näheres bei den Güterstationen zu erfahren ist.

Karlsruhe, den 29. April 1890.
Generaldirektion. 77702

Gr. Bad. Staatseisenbahnen.

Zum westdeutschen Verbands-Gütertarife Theil II ist ein vom 1. Mai l. J. ab giltiger Nachtrag 4 ausgegegen worden. Derselbe enthält Aenderungen der Spezialbestimmungen zu § 50 des Betriebsreglements, sowie der Bestimmungen zu den Ausnahmetarifen 7 (Ausfuhr-Stückgüter), 15 (bestimmte Stückgüter), der Kontrolvorschriften wegen der Ausfuhr über See und einen neuen Ausnahmetarif 16 für Düngemittel, Erden, Kartoffeln und Rüben im Verkehr mit der Station Basel. Auskunft ertheilen die Verbandsstationen. 77704

Karlsruhe, 30. April 1890.
Generaldirektion.

Fahndung.

In hiesiger Stadt wurde entwendet: 77747

1. Am 11. v. Mts. im Hause G 7, 12 ein Kinderohrring.
2. In der Zeit vom 14.—20. v. M. im Hause O 7, 10, drei Paar wollene Strümpfe.
3. In der Nacht vom 20.—21. v. Mts. auf der Mühlau 47 tannene Borde.
4. Am 20. v. Mts. auf der Neckarbrücke eine Fleischsäge.
5. Am 23. v. Mts. am Verbindungskanal das Maimarktloos Nr. 32,524.
6. In der Nacht vom 23.—24. v. Mts. in U 6 aus einem Neubau diverses Bildhauerwerkzeug.
7. Am 26. v. Mts. im Hause Q 7, 17a 148 Mk. baares Geld, 1 silberne Herrenremontoiruhr mit schwarzer geflochtener Kette, 2 goldene Trauringe.
8. Am 26. v. Mts. auf der Bleiche jenseits des Neckars 1 Paar braune Plüschpantoffel.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, 1. Mai 1890.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Fahrniß-Versteigerung.

Freitag, den 2. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, versteigere ich in 77590

M 2, 13, 4. Stock,

wegen Wegzug eine fast noch neue Haushaltungs-Einrichtung, als: 2 vollst. ausgerüstete Betten, 1 Kleiderschrank, Stühle, Tische, Spiegel, 1 Küchenschrank, sämmtliches Küchengeschirr, verschied. Weißzeug, Bilder, 1 Badewanne von Zink u. sonst. Hausrath.

Sg. Austett, Auctionator.

Bekanntmachung.

Die Krankenversicherung betr. 77711

(118) Nr. 38,431. Nachdem die gesetzliche Krankenversicherung seit mehr als fünf Jahren eingeführt ist, kann erwartet werden, daß über die Verpflichtung der Arbeitgeber, neu eingestellte Arbeiter und landwirthschaftliche Dienstboten bei der zuständigen Gemeindekrankenversicherung oder Ortskrankenkasse spätestens am dritten Tage nach der Einstellung auf vorgeschriebenem Formular anzumelden, bei den Betheiligten keine Unwissenheit mehr besteht.

Die Vorstände der Gemeindekrankenversicherungen und Ortskrankenkassen sind deshalb angewiesen worden, künftighin säumige Arbeitgeber und Dienstherrn unnachsichtlich der Ortspolizeibehörde zur Bestrafung anzuzeigen und den Ersatz von Krankheitskosten und Unterstützungen, (Arzt- und Apotheker-Kosten, Krankengeld, bei Ortskrankenkassen auch Wöchnerinnen-Unterstützung und Sterbegeld) welche für nicht angemeldete Arbeiter der Kasse erwachsen, durch den gemäß § 50 des Krankenversicherungsgesetzes zur Erstattung verpflichteten, mit der Anmeldung säumigen Arbeitgeber bei der Aufsichtsbehörde zu betreiben.

Wir machen die Arbeitgeber auf obige Verpflichtung und die Folgen ihrer Versäumniß nochmals ausdrücklich aufmerksam.

Mannheim, 21. April 1890.
Großh. Bezirksamt.
Genzken.

Bekanntmachung.

Das Ersatzgeschäft pro 1890 betr.

(118) No. 76,979. Gemäß § 123 Z. 7 der deutschen Wehrordnung bringe ich hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß unterm Heutigen von der verstärkten Ersatzcommission des Aushebungsbezirks Mannheim folgende Mannschaften hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zweiten Aufgebots zurückgestellt wurden: 77712

Augustin Bender, geb. am 10. Novbr. 1858 zu Mannheim.
Ludwig Julius Gernsheim, geb. am 30. Oktbr. zu Worms.
Ludwig Feitler, geb. am 12. Novbr. 1854 zu Seeheim.
Konrad Schreiber, geb. am 26. Novbr. 1854 zu Mannheim.
Elias Levi, geb. am 27. Januar 1855 zu Haigerloch.

Mannheim, den 25. April 1890.
Der Civilvorsitzende der Ersatzcommission.
Genzken.

Lieferung von Gußwaaren.

Die Lieferung von 150 Baumschutzbodengitter im Gewichte von ca. 13,200 Kilo soll im Submissionswege vergeben werden. Lusttragende wollen ihre Angebote bis längstens:

„den 8. d. Mts., Vormittags 11 Uhr"

mit der Aufschrift: „Lieferung auf Gußwaaren" versehen, an die städtische Culturcommission einreichen. 77749

Modell und Bedingungen können inzwischen auf dem Rathhause, 1. Stock Zimmer No. 12 eingesehen werden.

Mannheim, den 1. Mai 1890.
Die Culturcommission:
Bräunig.
Henecka.

Bekanntmachung.

Nr. 6450. Die Ehefrau des Möbeltransporteurs Karl Bruch, Christine geb. Zoller in Mannheim wurde durch Urtheil der Civilkammer II des Großh. Landgerichts Mannheim vom 9. April 1890 für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht. 77751

Mannheim, 25. April 1890.
Gerichtsschreiberei des Großh. Landgerichts.
Schmidt.

Konkursverfahren.

No. 24,628. Ueber das Vermögen des Möbelfabrikanten Heinrich Niederhöfer in Mannheim ist heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwalt Tillessen hier.

Konkursforderungen sind bis zum 12. Juni 1890 bei dem Gerichte anzumelden.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch, den 28. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderung auf

Samstag, den 28. Juni 1890, Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. II Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 28. Mai 1890 Anzeige zu machen. 77753

Mannheim, den 1. Mai 1890.
Gerichtsschreiber Großherzoglichen Amtsgerichts.
Wessermann, Rechtspraktikant.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Friedrich Ihm in Mannheim soll mit Genehmigung des Gläubigerausschusses eine Abschlagsvertheilung vorgenommen werden. Bei derselben sind 106 M. 63 Pf. bevorrechtete und 29,836 M. 83 Pf. nicht bevorrechtete Forderungen zu berücksichtigen. 77750

Der verfügbare Massebestand beträgt 6100 M. Dies wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß das Verzeichniß der zu berücksichtigenden Forderungen während 2 Wochen auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts hier zur Einsichtnahme aufliegt.

Mannheim, den 2. Mai 1890.
Der Konkursverwalter
Dörzbacher,
Rechtsanwalt.

Einladung.

Die Mitglieder des Bürger-Ausschusses werden auf

Montag, den 19. Mai 1890, Nachmittags 3 Uhr in den Rathhaussaal

zur Berathung u. Beschlußfassung in nachverzeichneten Betreffen eingeladen.

Tages-Ordnung:
Voranschläge über die Einnahmen und Ausgaben der städtischen Kassen pro 1890. 77706

Mannheim, 29. April 1890.
Stadtrath:
Moll.
Lemp.

Bekanntmachung.

Wir machen hiemit bekannt, daß die Funktionen eines Bezirks-Commissärs für den neuen Stadttheil jenseits des Neckars und die Neckargärten bis auf Weiteres von Armen-Controleur Jakob Seeger wahrgenommen werden.

Gesuche um Ausstellung von Abhörbogen sind vom 2. Mai ab in dessen Wohnung ZC 2, 2b, mittags von 12—2 Uhr anzubringen. 77705

Mannheim, 31. März 1890.
Armen- u. Kranken-Commission.
Kloß.
Katzenmaier.

Pflasterarbeiten.

Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection Heidelberg vergibt auf ihrem Geschäftszimmer Bergheimer Straße No 36 Samstag, 10. Mai Vormittags 10 Uhr die Herstellung von Straßen- und Rinnenpflaster an den Kreis-Straßen- und Wegen ihres Bezirks im Gesammtanschlag von 15,842 M. durch öffentliche Verdingung. Das Verzeichniß der Pflasterarbeiten und die Bedingungen können bis dahin bei genannter Stelle eingesehen werden und sind schriftliche Angebote verschlossen und mit der Aufschrift „Pflasterungen an Kreis-Straßen" und zwar für den Kreis Mannheim und Heidelberg je auf einem besonderem Blatt, vor obigem Zeitpunkt daselbst einzureichen. 77668

Münzen u. Medaillen

kaufen und erbitten Offerten mit Preisangabe M. Meidner, Nachf. Berlin W., u. d. Linden 16. 77693

Vereine

Mannheimer Liedertafel.

Auf unsere Jubiläumsfeier bezügliche Rechnungen ersuchen wir uns spätestens Ende dieser Woche einsenden zu wollen. 77651

Mannheim, 30. April 1890.
Der Vorstand.

Casino.

Freitag, 2. Mai Abends ½9 Uhr,

Gesammtprobe

mit Orchester. 77763

Sängerbund.

Freitag, den 2. d. M.,

Probe.

Anfang ½9 Uhr Abends.

Gesangverein Bavaria.

Samstag, 3. Mai, Abends 9 Uhr im Lokal Rother Löwe

Generalversammlung.

Tagesordnung:
1. Verlesen der Protokolle.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahl des Vorstandes.

Es werden die Mitglieder ersucht, vollzählig zu erscheinen.

77634 Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr

Probe.

73002 Der Vorstand.

Anläßlich unserer Abreise nach Mühlheim a/Rh., sagen wir allen Freunden und Bekannten auf diesem Wege ein herzliches 77727

Lebewohl.

Braumeister
Fr. Osenberg & Frau.

Tanz-Kurs.

Diejenigen Herren und Damen, welche an meinem beginnenden Tanzkurs theilnehmen wollen, werden ersucht sich 77641

Freitag, den 2. Mai und Sonntag, den 4. Mai von Abends 8 Uhr bis Abends 11 Uhr

im Saale des Rheinparks bei Unterzeichnetem zu melden.

Hüther, Tanzlehrer.

M. 200 gegen Verpfändung von M. 3000 Werthobject und gute Zinsen auf ca. halbes Jahr zu leihen gesucht. Off. unter M. F. 2828 postl. Mannheim. 77676

Dringende Bitte.

Ein armer, aber fleißiger Handwerker benöthigte zum Betriebe seines Geschäfts dringend 200 M. welche er in kleinen Raten pünktlich mit dem größten Danke wieder zurückzahlen würde. 77731

Näheres im Verlag.

Pianino

neu und gebrauchte, von den renommirtesten Fabriken, in grosser Auswahl stets auf Lager.

Stimmungen und Reparaturen werden gut u. billig besorgt. 77666

C. R. Unkel, H 2, 7.

H. Stein, Zahntechniker,

P 3, 9

gegenüber den 3 Glocken.

Empfehle mich im Einsetzen künstlicher Gebisse, per Zahn von 3 Mk. an. 77719

Plombiren, Zahnoperationen ꝛc. unter bester Ausführung und billigster Berechnung.

Sprechstunden an Sonn- und Werktagen von 9—12 und 2—5 Uhr.

Meine Wohnung befindet sich von heute an Q 2, 17, 2 Treppen hoch. 77486

Mannheim, 27. April 1890.

Anna Weitfeld,
Damen-Confection.

Ehrhardts Restauration.

Pfälzer Wein, per Liter über die Straße 60 Pf. 77340

Hausteine und Mauersteine sowie eichene Dielen, 5,40 M. lang, 12 Cm. stark, werden zu billigen Preisen abgegeben.

Bauunternehmung der Neckarbrücke. 77487

Zum Waschen, Nähen u. Bügeln wird angenommen, ebenso werden Handschuhe aller Art billig gewaschen. 77060

Frau Stein, J 1, 17.

Herren-Kleider werden gewaschen, geputzt, ausgebessert u. gebügelt. F 5, 9, 3. Stock. Eingang durch No. 10. 76983

Für Hundefreunde!

Hunde werden geschoren, in Pflege und Dressur genommen von F. Dann, Hundezüchter, J 7, 19½. 77742

Canalisation betr.

bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß das

Städtische Sielbau-Bureau

welchem der Bau der unterirdischen Canäle innerhalb der Ringstraße und, während der Bauzeit, die Controle der Hausanschlüsse der Häuser im gleichen Bezirk untersteht, mit dem

1. Mai 1890

in Mannheim in Thätigkeit tritt und die Parterre-Räumlichkeiten des Hauses

O 7, 10d

inne hat.

Die städtische Dienststelle wird mit Fernsprechanschluß versehen. 77689

Als Lagerplatz für Sielbaumaterial ist das Quadrat

K 6

bestimmt.

Mannheim, den 30. April 1890.

Stadtrath:
Bräunig.
Kieser.

Bad. Rennverein Mannheim.

Die Vereinsmitglieder können nach Maßgabe der statutarischen Bestimmungen Tribünenkarten für die demnächst stattfindenden Rennen erheben. Ist der Abholende nicht selbst Mitglied, so hat derselbe den schriftlichen Auftrag des betreffenden Mitgliedes beizubringen. 77572

Das Bureau befindet sich im Tattersall und ist geöffnet:

Freitag, 2. Mai und Samstag, 3. Mai, Vorm. von 10—12 Uhr, Nachm. von 3—5 Uhr.
Sonntag, 4. Mai, Vormittags von 8—1 Uhr.
Montag, 5 Mai, Vormittags von 11—1 Uhr.

Preise der Tribünenkarten für jeden Tag:
1) für die beiden ersten Karten je 3 Mark,
2) für alle weiteren Karten je 6 Mark,
3) für Kinderkarten je 5 Mark.

Direktorium des Bad. Rennvereines.

Niederländische Dampfschiff-Rhederei.

Tägliche Personen- und Güterbeförderung.

Sommerdienst vom 1. Mai a. c. an

Abfahrten von Mannheim: 2½ Uhr Nachm.

nach

Mainz, Cöln, Düsseldorf, Rotterdam und allen Zwischenstationen.

Jeden Mittwoch, Donnerstag u. Samstag unter direkter Einschreibung nach London.

Mannheim, den 30. April 1890. 77741

Die Hauptagenten der Niederländ. Dampfschiff-Rhederei
Roland Küpper & Co.

Krieger-Verein.

Sonntag, den 4. Mai d. Js., Abends präcis 8 Uhr

„Musikalisch-Theatralische Abend-Unterhaltung"

im Saale der Gesellschaft „Liedertafel", K 2, 24, wozu unsere geehrten Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladet 77493

Der Vorstand.

Gesellschaftshaus Ludwigshafen.

Auf der Durchreise nach Straßburg!

Samstag, 3. u. Sonntag, 4. Mai, je Abends 8 Uhr

ZWEI GROSSE CONCERTE

unter Leitung des bekannten Komikers 77689

Emil Alberty.

Entree 40 Pfg. — Programm an der Kasse.

H 6, 10. Zur Eintracht. H 6, 10.

Heute Anstich von 77735

prima Lagerbier

wozu einladet. Adam Luz.

Großer Mayerhof.

Morgen Samstag

Schlachtfest.

Früh Kesselfleisch mit pikantem Sauerkraut. Nachmittags und Abends frische hausgemachte Würste nebst hochfeinem Export-Lagerbier. Reine Pfälzer Weine.

77765 Delp.

Samstag und Sonntag wird eine Parthie

Prima Schweizer-Kälber

zu 64 Pf. per Pfd. ausgehauen. 77723

G 5, 5. L. Baum. G 5, 5.

Laden N 3, 9. Fabrik U 6, 25.

Gust. Pfisterer & Cie.

Reiseartikel-Fabrik

N 3, 9 Kunststraße N 3, 9

empfehlen 77740

Reisekoffer in Rohrplatten, Fournier- und Holz-Reisekörbe, Engl. Ledersäcke, Reisetaschen, Handkoffer aller Art, Plaidrollen, Waschrollen, Handtaschen, Necessaires, Portemonnaies, Brief- und Visitenkartentaschen ꝛc. ꝛc. in großer Auswahl. Anfertigung nach Bestellung. Reparaturen schnell und billigst.

Amtszimmer u. Privatwohnung

bei 77088

Großh. Notars Weihrauch

befinden sich von heute an

D 1, 3 am Paradeplatz.

Mannheim, 22 April 1890.

Diakonissenhauskapelle. Freitag, 2. Mai, Abends 8 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Greiner.

Ananaserdbeeren
Kibitzeier
junge Hahnen,
junge Enten
französische Poularden
Seezungen
Turbot,
Rheinsalm
Forellen 77771
Hummer
geräuch. Rheinlachs
Spargel,
täglich frisch
Theodor Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

Rehe:
Schlegel,
Ziemer,
Bug ꝛc., 77772
Theod. Straube
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann."

77768

Maifische
Bachforellen, Rheinsalm,
Soles, Cabljau
Schellfische
lebende Rheinhechte,
geräuch. Lachs ꝛc.

Rehe,
Junge Gänse,
Enten, Hahnen
Tauben,
Welsche,
Suppenhühner,
Poularden, Capaunen.
J. Knab, E 1, 5. Breitestraße.

Italienischen
Rothwein
reiner Naturwein
à 85 Pfg., M. 1., M. 1.20
per Flasche.
echten alten Malaga
per Flasche von M. 2 an
Tokayer Ausbruch
für Kinder u. Reconvaleszenten
Madeira, Portwein
Sherry, Lacrima Christi
Vermouth di Torino
M. 2 per Flasche 77769
Marsala ꝛc. empfiehlt
J. H. Kern, C 2, 11.

Holl. Maifische.
Rheinsalm,
Turbot
Seezungen
Forellen, 77687
Hummer
Rehe: Schlegel, Ziemer, und Bug,
jg. Gänse, Enten,
Hahnen,
franz. Poularden,
frische
Ananas Erdbeeren
Kibitzeier,
neue Carotten,
Blumenkohl, Artischoken,
prima **Spargeln**
(täglich frisch gestochen)
empfiehlt 77770
Jac. Schick
Hoflieferant,
vorm. J. G. Straube,
C 2, 24, u. d. Theater.

Entlaufen

Mopshund (auf den Namen Ali hörend) entlaufen. Wiederbringer eine Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt. Näheres: Hirschwirth Haas in Käferthal. 77748

Ein Mops (Männchen) hat sich verlaufen. Abzugeben C 8, 9, parterre. Vor Ankauf wird gewarnt 77675

Zugelaufen

Ein **Rattenfänger** zugelaufen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. 77433 Q 3, 9, 3. St.

Verloren

Ein **goldenes Armband** mit Engelskopf und 3 Rubinen verloren. Abzugeben gegen gute Belohn. L 13, 15, Part. 77655

Gefunden

Gefunden ein **Siegelring**, F. gez. Geg. Einrückungsg. u. Ausweis abzuholen **F 5, 17/18,** Parterre rechts. 77629

Ein silberne **Remontoiruhr** Nr. 8922 verl., in der Nähe der Kaserne. Geg. Belohn. abzugeben 77766 Schäfenacker, **G 6, 2.**

Ankauf

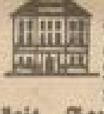
Ein gebrauchter **Glasabschluß** und gut erhaltene Zimmerthüren zu kaufen gesucht. Gefl. Offert. unter S. 77356 an die Expedition.

Briefmarken u. Converts der ehemaligen deutschen Kleinstaaten werden zu guten Preisen angekauft. Offerten unter **P. D.** Nr. 77724 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 77724

Ein gebrauch. gut erhaltener **Kassenschrank** wird zu kaufen gesucht. Näh. im Verl. 77577

Verkauf

Gasthaus zu verkaufen.



Mitte der Stadt, in bester Lage, ist eine gut gehende Logis-Wirthschaft mit Realgerechtigkeit, Familienverhältnissen halber, sofort zu verkaufen. Geringe Anzahlung. Näh. J 2, 17, 3. Stock, rechts. 77492

Gelegenheitskauf.

Zu verkaufen: Ein 3stöckiges Wohnhaus mit Mansarde und nachweislich gut gehendem Spezereigeschäft, um den Preis von 24,000 M. mit einer Anzahlung von 2000 M. zu verkaufen. 76885 Näheres Schwetzingerstraße 68. **Victor Bauer,** Agent.

Billig zu verkaufen. 76385 **Ein Zweirad, u. ein Turnbarren.** Näheres M 4, 7.

Gasmotor, Pumpe, Wasserreservoir zu verkaufen. Durch Anschluß an die städt. Wasserleitung wird ein ½pferd. Deutzer **Gasmotor**, eine vorzügliche doppelwirkende **Saug- und Druckpumpe** von Dehne, beide in sehr gutem Zustand, sowie ein **Wasserreservoir** mit Badeofen und Hahnbatterie frei und ist billig abzugeben. 77737 Näheres zu erfragen N 7, 18 Mannheim.

Tellerbrett mit Anrichte zu verkaufen. Näh. im Verlag. 76578

Zwei gebrauchte **Bettstellen** billig zu verkaufen. 77214 Näheres L 4, 6, 2. St.

Eine größere Parthie gut erhaltener 77657 **Fenster und Läden ꝛc.** gegen baar zu verkaufen. **Eder & Balzar,** Dampfziegelei, Rheinau.

Ein neuer **Kranken-Fahrstuhl** bester Construktion zu verkaufen. P 7, 22. 77457

Ein **Reservoir**, 2 Mtr. lang, 1 Mtr. hoch u. breit, und eine **Wasserpumpe** zu verkaufen. 76260 L 10, 4.

Ein **großer** und ein **kleiner Metzgereischrank** billig zu verkaufen bei 77722 **L. Baum,** Metzger, G 5, 5.

Eine **Dezimalwaage**, sowie 1 **Sackkarren** zu verkaufen. 76259 S 1, 1.

Ein gut erhaltener **kl. Sparherd** zu verk. E 2, 11. 77604

1 Roßhaarmatratze noch neu, 1 Bettlade, 1 Fauteuil, 1 Spieltischchen preiswürdig zu verk. 77715 M 1, 9, 3. St.

Ein fast noch ungebrauchter **Landauer** billig zu verkaufen. 77734 Anzusehen bei Lackirer **Mitschele, Q 5, 2.**

Ein **Kinderwagen** zu verkaufen. **F 5, 27.** 77475

Ein fast noch neuer heizbarer **Badestuhl,** ferner ein **Kinderwagen** wird billigst verkauft. 77746 L 15, 8b.

Eine schöne eiserne **Kinderbettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen N 3, 13b, 3. St. 77568

Circa 300 Centner **eiserne Tragbalken** in verschiedenen Profilen und Längen preiswerth abzugeben. 77654 Näheres zu erfragen: Z 10, 12, 2. Stock, Lindenhof.

Ein completter **Damensattel**, wenig gebraucht, sehr billig abzugeben. Näh. im Verl. 77745

4 alte **Fenstergestelle** zu verkaufen. 77463 Näheres **H 5, 3.** 4. St.

Junge schwarze **Spitzer** (Männchen) zu verkaufen. 77476 E 3, 8, 4. Stock.

Stellen finden

W. Hirsch's 77686 Haupt- und Central-Bureau für kaufm. Stellenvermittlung, **Q 3, 2. Mannheim Q 3, 2.** Bei unserem Institut sind stets Vakanzen aller Branchen und Qualifikationen in größerer Anzahl angemeldet, für welche uns Bewerber erwünscht sind. Mitgliedsbeitrag 5 Mark. Reglement gratis und franko.

Tüchtiger Meister für eine Bautischlerei u. Hobelwerk der Saargegend gesucht. Offerten mit Zeugnissen erbeten unter Nr. 77452 an die Exped. dieser Zeitung. 77452

„Zäpfler gesucht." Für eine frequente Wirthschaft in der Nähe der Lanz'schen Fabrik, wird ein kautionsfähiger Zäpfler per Mitte Mai gesucht. Gefl. Offert. sub **G. A.** 75081 an die Expedition. 75081

1 Formstecher gesucht der brennen kann und entweder Holz oder Messingarbeit dabei versteht, hohen Lohn, dauernde Stellung. 77755 **Fr. Kesper, Crefeld,** Hülserstraße 4.

Ein junger 77361 **Spengler** gesucht. **Peter Heimerle, Alzey.**

Selbstständige **Spengler u. Installateure** bei hohem Lohn gesucht. Offert. erbittet **J. Losekamm, Worms.** 77546

Tüchtige **Tapezierer** für dauernde Stellung gesucht. 77034 **G 2, 22.**

2 Tapeziergehülfen (gute Polsterer) gesucht. 77667 **J. Kanoffsky, Ludwigshafen a. Rh.**

Tüchtige, selbständige **Eisendreher** gesucht. 77696 Näheres im Verlag.

Steinhauer gesucht. Die Steinhauerarbeiten zu 4 Neubauten sind durch mich zu vergeben. Reflektanten können bei mir ankehren. 77751 **Börtlein,** Baumeister.

Tüchtige Glaser gesucht. 77760 **T 5, 18.** 2. St.

Ein solider, fleißiger (auch verheiratheter) **Arbeiter** in ein Geschäft gesucht. Caution verlangt. Schriftliche Offert. unt. Nr. 77397 a. d. Exped. 77397

Ein **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. J 1, 5. 77542 **Moritz Oettinger.**

Gesucht: Hausbursche, Beiköchinnen, Spühl- u. Hausmädchen, bürgerliche Köchinnen für hier und auswärts. 77761 Bureau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Hausbursche sofort gesucht. 77754 **Brauerei Hochschwender.**

Junger stadtkund. **Bursche** der fahren kann, sofort gesucht. Näheres im Verlag. 77738

Verkäuferinnen-Gesuch. Tüchtige mit der **Weiß-, Kurz-** oder **Wollwaaren-Branche** vertraute Verkäuferinnen finden dauernde Stelle. Offerten mit Zeugniß-Abschriften, Photographie erbitten. 77706 **Geschw. Knopf, Karlsruhe i/B.**

Cigarrensortiererinnen und Verkleberinnen gesucht. Näh. Exped. 77739

Tüchtige **Taillenarbeiterinnen** sofort gesucht. 76945 **Geschwister Wiesner,** G 7, 27½, 3. St.

Lehrmädchen zum Kleidermachen sofort gesucht. 77442 Z 1, 3, 3. Stock.

Ein **Hausmädchen** zur Aushülfe sof. ges. **L 7, 7.** 77732

Ein schulentlassenes Mädchen zu Kindern gesucht. 77730 **T 5, 13,** 4. Stock.

Ein fleißiges **Mädchen** sofort gesucht **D 6, 14.** 77433

Reinl. **Mädchen** für einige Stunden des Tags zu einem Kinde gesucht. 77431 **G 8, 21,** 3. St.

Ein fleißiges einfaches **Mädchen** sofort gesucht. D 6, 16. 77379

Tüchtige **Hausmädchen** sof. gesucht. 77437 **Neue Landkutsche, D 5, 3.**

Schulentlassene **Mädchen** werden sofort gesucht. Näheres im Verlag 77701

Stellen suchen

Ein junger Bautechniker, gelernter Maurer, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerte unter Nr. 76489 an die Exped. d. Bl. 76489

Erfahrener, energischer **Bautechniker,** selbstständ. Arbeiter, welcher mehrere größere Wohnhäuser — Villenbauten geleitet, sucht gestützt auf gute Referenzen, baldigste Stellung hier oder für auswärts. Offerten unter A. B. Nr. 77496 an die Expedition dss. Blattes erbeten. 77496

Ein verheir. junger Kaufmann, perfect. Buchhalter, der im Stande ist, ein kaufm. Büreau selbstständig zu leiten, wünscht sich an einem rentabl. Geschäft mit ca. 10—15 Mille thätig zu betheiligen. Gefl. Offerten unter Nr. 77556 an die Exp. d. Bl.

Stelle-Gesuch. Ein zuverlässiger verh. Mann, gewesener Militär, welcher seit 4 Jahren in einer größeren Fabrik als **Portier & Lohnschreiber** angestellt ist, sucht eine andere ähnliche Stelle. 77725 Beste Zeugnisse zu Diensten. Gefl. Offerten unt. B. 77725 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine junge Frau sucht **Monatsdienst**, nimmt auch Waschen und Putzen an. 76962 G 7, 4, 3. Stock.

Eine junge reinliche Frau sucht Beschäftigung für Mittags. 77376 J 7, 22, 3. Stock.

Mädchen aus besserer Familie, gegenwärtig noch in Stellung, tüchtige Verkäuferin, sucht anderweitiges Placement, gleichviel welcher Branche. 77082 **Näheres im Verlag.**

Ein tüchtiges, fleißiges Mädchen, aus guter Familie, wünscht gegen entsprechende Entschädigung in einem bessern Restaurant ꝛc. das **Kochen** zu erlernen. Wohnung daselbst erforderlich. Gefl. Offert. unt. S. A. Nr. 77713 an die Expedition ds. Bl. 77713

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich. 77690 H 2, 7½, parterre.

Lehrlinggesuche

Lehrling gesucht. 76490 **Erste Mannheimer Typograph. Anstalt Wendling Dr. Haas & Co.**

Gesucht. In einem ersten Bankinstitute Mannheim's ist eine **Lehrlingsstelle** sofort zu besetzen. Nur Bewerber mit besten Schulzeugnissen u. Empfehlungen wollen ihre Offerten unter C. Nr. 77728 an die Expedition d. Bl. richten.

Lehrstelle offen für Sohn guter Fam. bei **Grass.** Großh. Bad. u. Kgl. Bayer. Hof-Photograph. 77565 Inhaber Allerh. Auszeichnungen.

Für ein größeres Bankgeschäft wird ein Lehrling mit guten Vorkenntnissen gesucht. 76831 Offerten sind sub N. N. 76831 an die Expedition dieses Blattes zu richten.

Lehrling mit guter Schulbildung in ein hies. Agentur-Geschäft bei sofort. Bezahlung gesucht. 77366 Offerten unter No. 77336 an die Expedition d. Bl.

Ein ordentl. **Junge,** der sogleich Bezahlung erhält, in die Lehre gesucht. 77520 **Wilh. Dönig,** Tapezier, M 2, 13. M 2, 13.

Zwei **Schlosser-Lehrlinge** gesucht. **T 6, 11.** 77338

Ein ordentlicher **Junge** in die Lehre zu geben bei einem Maler u. Tünchermeister. 77539 H 6, 10, 3. Stock.

Ein braver **Junge** kann die Sattlerei gründlich erlernen, auf Geschirr- und Reiseartikel, bei 77308 **Gebr. Kaufmann,** vorm. **J. Schuppé, N 2, 6.**

Lehrling sucht 76559 **Schuhm. Altmann, Q 3, 20.**

Ordentlicher **Junge** in die Lehre gesucht. 75671 **Hch. Hitschfel,** Tapezier, B 5, 5.

Miethgesuche

In gutem reinlichem Hause zwei bis drei leere **Zimmer** zur Einlagerung von Möbel gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 77581 an d. Exped. 77581

Eine **Werkstatt** für Schlosserei geeignet, sofort zu miethen gesucht. Näh. Auskunft im Verlag. 77200

Per sof. ein möbl. Zim. ges. Offerten unt. Nr. 77648 an die Exped. d. Bl.

Eine kleine Familie sucht per 1. August in einem besseren Hause der Oberstadt eine hübsche Wohnung von 4 Zimmer. Offerten mit Preisangabe unt. A 77549 a. d. Exp. d. Bl. 77549

Magazine

R 4, 4 helle Werkstätte oder Magazin zu verm.; ferner kleine Wohnung (Seitenbau) an ruhige Leute zu vermiethen. 76571

Heller Arbeitsraum zu verm. Näheres im Verlag. 76931

Stallung hell u. gesund, für 6 Pferde auch als **Werkstätte** geeignet, sofort zu verm. Näh. **Q 7, 7.** 77337

Werkstatt, geräumig und hell, mit oder ohne Wohnung zu verm. 77454 **Schwetzingerstr. Nr. 82.**

Läden

C 4, 8 Bureau zu v. 74536

D 5, 7 Rheinstraße, Geräumige Parterre-Localitäten für Bureaux oder Laden zu vermiethen. 75776 Näheres im 2. Stock.

H 1, 14 am Markt, Laden mit Wohng. zu verm. Näh. 3. St. 77399

J 1, 12 Laden mit oder ohne Wohnung sof. beziehbar zu vermiethen. 77986

J 4, 1 Laden mit Wohng zu verm. 77400

O 4, 7 Strohmarkt, großer Eckladen mit 5 Schaufenstern zu verm. 76579

O 4, 13 ein schöner Laden mit 2 anstoßenden Zimmern zu verm. 76009

Am Fruchtmarkt,
Laden
mit Magazin, auch für Bureau geeignet, p. April zu vermiethen. 75486
Näheres E 4, 1.

Laden in bester Lage mit oder ohne Wohnung zu vermiethen. 76926 Näheres G 3, 16.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 75865 **Jacob Doll, ZJ 2, 1.**

Ein geräumiges Comptoir, 2 Zimmer, gegenüber dem Hauptzollamt B 7, 16 sofort zu vermiethen. Näheres C 9, 5. 75892

Ein Laden zu vermiethen. In bester Geschäftslage ist ein neuerbauter **Eckladen** mit 6 großen Schaufenstern per sofort zu verm. Off. u. Nr. 77190 an die Expedition ds. Bl. 77190

Ein gangbares **Spezereigeschäft** in guter Lage, per sofort zu vermiethen. 77695 Zu erfragen bei **Joseph Gutmann, D 5, 3.**

Laden zu vermiethen. Im neuen Stadttheil überm Neckar **ZC 1, 8** beste u. frequenteste Lage, wo bisher ein Viktualiengeschäft mit Erfolg betrieben wurde, ist per 1. Juli zu verm. Näheres bei **Berthold Flegenheimer,** Breitestraße. 77562

Zu vermiethen

B 1, 8 3. St., 2 Mans.-Zim. u. Küche zu verm. 77329

B 2, 4 3. St., 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 75333

B 4, 16 Eine kl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 76807 Näheres B 4, 1, parterre.

B 6, 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 7 schönen Zimmern mit Balkon, Küche, Mädchenzimmer und Zubehör auf 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann **Joh. Hoppé,** Lit. N 3 Nr. 9. Die Wohnung kann Vormittags zwischen 10 u. 12 Uhr besichtigt werden. 77351

B 5, 10 3. St., 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung u. Keller an eine ruhige Familie zu verm. 75691

B 7, 12 schöner 3. Stock **5 Zim., Balkon, Küche u. Zubehör, per Juni oder Juli zu verm.** Näh. ebenda im Hinterhaus. 72996

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermiethen. 73430

C 4, 8 Part.-Whng. (Thorring. lts.) z. v. 66941

C 7, 10 3. Stock, neu hergerichtet, 6 große Zimmer, Küche, Speisek., Badeeinrichtung und allem Zubehör, 4. Stock an ruhige Fam., 5 Zim. und Zubehör, zu verm. 71860 Näheres 2. Stock.

C 8, 1 4. St., 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. Näheres S 2, 8, 2. St. 76768

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ꝛc. pr. sof. od. später zu v. 75282

D 4, 5 2. Stock mit Zubehör zu verm. 76838

D 7, 13 2. St. bis 1. Juli zu verm. Näheres P 2 1, 2. Stock. 74673

D 8, 1b 4. St., 2 Zimmer u. Küche m. Zubeh. zu verm. Näh. part. 76581

E 2, 6 2 Mansarden-Zim. mit Wasserleitung sofort zu verm. 77318

E 2, 14 der 4. Stock, 4 Zim. u. Zubehör sofort zu vermiethen. 77323

E 3, 7 der 3. Stock, 4 Zimmer, Küche u. Magdkammer, mit Gas- u. Wasserltg. sofort zu vermiethen. 76900

E 5, 10|11 Saupenwohnung zu vermiethen. 76639

E 5, 17 3. Stock, hübsche Wohng., 3 Zim., Küche nebst allem Zubeh., Wasserl. zu vermiethen. 77714 Näh. bei Herrn F. Kassel, Uhrm.

E 8, 8a 2 Zim. u. Küche sof. zu v. 76745

F 2, 11 Neubau, 3. Stock, 4—5 Zim., Küche und Zubeh. an kl. Familie per Juni oder später zu v. Näh. 2. Stock v. 1—4 Uhr. 77743

F 5, 8 3 Zim., Küche u. Zubeh. a. 15. Juni zu verm. Näh. part. 77519

F 5, 19 ein abgeschl. 3. Stock, 3 Zim. u. Küche per 1. Juni z. v. 77762

F 5, 27 ein leeres und 1 möbl. Zimmer zu vermiethen. 77474

F 7, 19 Mansardenzim. u. Küche zu v. 76217

Ringstr. F 7, 24 schöne III. Etage, 6 Zim., Küche u. Zugehör (Gas- u. Wasserltg.) neu hergerichtet, sofort zu verm. Näheres Parterre. 76710

F 8, 22 neues Postgebäude, elegante Parterre-Wohnung, 5 Zim., große Küche, Badezimmer, ev. noch 2—3 Zim. über 2 Treppen an ruhige Familie Mitte Juni zu verm. 77721

G 2, 13 2 Zim. u. Küche sof. zu verm. Näheres parterre. 77718

G 3, 4 3 Zim. u. Küche zu verm. 77331

G 4, 3 2 Zim., Küche, Wsltg. zu verm. 76789

G 5, 1 Gaupenwohn., 2 Zi., Küche, Wasserl. 2c. zu v. 77251

G 5, 3 3re Wohnung mit Wasserl. z. v. 75829

G 5, 8 große u. kleine Wohnungen zu v. 76229

G 5, 24 3. St., 3 Zim. mit Alkov, Küche u. Keller geg. die Straße, mit Wasserl. sofort zu bez. 75807

G 6, 18 2. St., 1 Wohn. zu verm. 77553

G 7, 2a 3 Zimmer sammt Zubehör zu vermiethen. Näh. 2. St. 76993

G 7, 4 1 freundl. abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 73203 Näheres G 7, 6.

G 7, 12 2. und 3. Stock 7 Zimmer und Zubehör, mit Gas- u. Wasserl zu vermiethen. 75759

G 8, 13 die Hälfte des 3. Stock mit Abschl. per Mai zu v. 72465

G 8, 14 d. abgeschl. Hälfte des 4. Stockes 3 Zimmer, Küche mit Wasserleitg. und Zubehör per Juni zu vermiethen. 77477

G 8, 24a 3. St., 3 große helle Zim., Küche u. alles Zubehör zu M. 475 sof. zu vermiethen. 76958

G 8, 25 kleine Wohnung bill. z. v. 77700

H 3, 8b 2. St., bestehend aus 5 Zimmern und Küche mit Wasserleitung per 1. Juni oder auch früher zu verm. Näheres Parterre. 76023

H 3, 21 2. St., 2 Zim., Küche u. Keller z. v. 76763

H 4, 20 4. St., 3 Zim., Küche u. Zubehör sogleich beziehbar zu vermiethen. 75703

H 4, 24 3. St., Wohng. mit Wsserltg. sof. zu v. 76104

H 7, 7 4. St., je 2 Zim. zu verm. 75842

H 7, 30 Zim. und Küche zu verm. 76731

H 8, 1 Ringstr., 3. Stock, Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Küche und Zubehör vom 15. April an beziehbar z. v. 75696

H 8, 4 2. St. abgeschloss. 3 große Zimmer, Küche nebst Zubehör zu verm. Näh. 2. Stock links. 77552

H 10, 4 Wohnungen zu verm. 77693

H 10, 5 4. St., Wohng. zu verm. 76902

H 10, 20 Im Neubau. 2. u. 4. St., je 4 Zim. u. Küche zu vermiethen. 76349 Näheres J 7, 23.

J 1, 12 2 Zim. und Küche mit Wasserl. zu v. 77386

J 2, 17 3. St., 3—4 Zim. 2c., zu v. 77326

J 3, 17 der ganze unt. Stock an eine solide Familie zu vermieth. Näheres daselbst. 75365

J 7, 6 2. St., kl. Wohng. m. Keller u. Wasserl. sogleich zu verm. 77527

J 7, 23 1 leeres Z. sof. zu v. Näh. 2. St. 77548

K 2, 9 schöner 3. Stock, 5 bis 6 Zimmer mit Zugeh. sogl. z. v. 76566

K 2, 13d Eckhaus, Ringstr. 2. St., 4 Zimmer u. Küche, Balkon u. Zubehör zu verm. 77561

K 3, 10b Hinth., 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 77744

K 3, 18 3. Stock, 6 Zimmer u. Zubeh. zu v. 76167

K 3, 7 ist eine schöne, helle Wohnung im 3. Stock, besteh. aus 6 Zim., Küche, Garderobe, Mansarde u. Keller, mit Gas- u. Wasserltg. per 15. Juli zu verm. 76776

K 3, 13 3. St., 2 Zim., Küche 2c. mit Wsslitg. u. Abschluß. daselbst 1 Zim. u. Küche mit Wasslitg. zu verm. 77049

K 4, 2½ 2. St., 6 Zimmer 3 nebst Zubehör, pr. Juni zu vermiethen. 76849 Näheres im Hause selbst Parterre

Wohnungen zu vermiethen.

K 4, 7½b Ringstraße, 4. Stock, 4 Zim., Küche, und Zubehör.

K 3, 11b Ringstr., Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör.

U 4, 8 Ringstraße, Wohnungen von 5 und 4 Zimmer, Küche und Zubehör. Näheres K 4, 7½b, bei Söhnlein. 73477

K 4, 8½ 2. St., 4 Zim., Küche, Keller m. Wasserleitung sofort preisw. zu vermiethen. 74455

K 4, 16 2 kl. Wohng. sogl. bez. Näh. im Hof b. Hrn. Rostock. 77690

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubehör zu v. 76215

L 4, 2 3. Stock, freundl. Zimmer auf die Str. geh. mit Alkoven an ruhige Person sofort zu verm. 76911

L 4, 16 2 Zim., Küche u. Wasserl. z. v. 75176

L 8, 4 Mansardenwohnung, 2. Stiegen hoch aus 2 Zimmern, Küche und Zubeh. bestehend, per 15. Juli z. v. 7744

L 10, 7b ein 2. Stock oder Hochparterre z. v. Näheres parterre. 75768

L 11, 29a der 3. Stock m. 3 kleineren Zimmern nebst Zubehör wegen Versetzung sofort oder später zu vermiethen. 76245

L 12, 9b kleine Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 76881

L 13, 11½ 2. u. 3. St. 5 Zim., 2 Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. daselbst. 76904

L 13, 14 hochpart. Wohnung, 6 Zim. Badezimmer und Zubehör nebst Garten zu vermiethen. 76013

L 14, 3 1 elegante Wohng. im 2. Stock, von 7 Zim., Badezim. u. allem Zubehör, wegen Wegzugs zu vermiethen. Zu erfragen ebendaselbst. 76342

Villenviertel.

L 15, 8 Bismarckstr., ein eleganter 3. Stock, Balkon, 5 Zimmer, Küche, Magdkammer, Gas-, Wasser- u. elektr. Leitung, allem sonst. Zubehör bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres parterre. 75876

L 15, 9 Kaiserring, neue elegante Wohn., 2. St., 5 Zimmer nebst allem Zubehör sofort zu vermiethen. Näheres parterre. 76182

L 15, 10|11

Kaiserring nächst dem Bahnhof, neu elegante Wohnungen 6 u. 8 Zimmer, Badez. u. Zubehör per Mitte Mai oder später zu vermiethen. Näh. M 7, 12a, 3. Stock oder Z 6, 11½, Schlachthausdamm. 76058

L 16, 8a Bismarckstr., 2. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sofort zu verm. Näheres L 14, 10, 76895 G. Kallenberger, Baumeister.

Vermiethen.

L 18, 5 Neben dem Tattersall, 1 schöne Wohnung im 2. Stock, 5 Zim., Küche, Keller, Gas- u. Wasserl bis 1. August zu verm, 76063

L 18, 10 Schwetzingerstraße 16, 1 prachtvolle Wohng. mit Balkon, 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Magdzim., per 1. August bill. zu v., ferner 1 Wohng. 4. Stock, 2 gr. Zim. u. Küche. 77717

M 3, 4 2. St., 4 Z., Küche, Mädchenzimmer u. Zubeh. an sol. Leute bis August oder früher beziehbar, zu vermiethen. Einzusehen von Mittags 2 Uhr ab. 77449

M 4, 10 1 Wohng. im 4. Stock z. v. 77195

M 4, 10 2. u. 4. Stock, je eine Wohng. zu v. 77586

N 1, 2 der 3. Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehör, ganz oder getheilt per 1. Juli zu verm. 76492

Zu vermiethen.

N 3, 4 der 3. Stock, 12—14 Zim., ganz oder getheilt. Außerdem 2—3 große Zim. im Hof, für Bureaux geeignet. 76187

Neu eleg. hergerichtet:

N 3, 15 3. Stock, 5 Zim., Küche, Magdzim., Keller, Wasserleitg. zu mäßigem Preise sofort zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 76207

N 3, 9, Kunststr.

Daselbst ist der aufs Beste hergerichtete 2. Stock per 1. Juli oder später zu verm. Die Wohnung besteht aus 3 größeren u. 2 kleineren Zimmern nebst Zubehör, sowie Küche mit Wasserleitung und ist mit Glasabschluß u. Gasleitung versehen. Auch kann noch ein hübsches Parterrezimmer dazu gegeben werden. Näheres im 3. Stock beim Hauseigenthümer. 76888

N 3, 17 Zimmer, Küche, Keller mit Wasserleitung zu vermiethen. 77559

N 4, 23 2 Zim. u. Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 76178

Schöne Wohnung
N 7, 8
3. Stock
6 Zimmer Küche und Zubehör zu verm.
Näheres ebenda, parterre, Comptoir. 74041

O 3, 2 Kunststraße Wohnung (2 Zim. v. d. Str., 2 z. d. Hof) nebst Zubehör 4. St. zu vermiethen 74879 Näheres im Laden. 74879

O 4, 2 3. St., 4. Zimmer u. Zugeh. (Gas- u. Wsl.) an ruh. Leute zu v. 77498

P 3, 6 2 kl. Zim. u. Küche zu verm. 76640

P 3, 8 kleine Wohnung zu vermiethen. 77309

P 6, 6 2 Zim. und Küche nebst Zubeh. zu v. Eingang separat. 74151

P 7, 2 1 eleg. 3. Stock, 7 gr. Zimmer mit Zubehör, Gas- u. Wasserl., per 1. Juni oder später sehr preisw. zu verm. 77221

P 7, 13a 2. St. in schönster Lage, 5 Zimmer, Küche, Magdzimmer nebst Zubehör, sehr elegant ausgestattet, sofort zu vermiethen. Näheres L 14, 10, 76893 G. Kallenberger, Baumeister.

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 71176

P 7, 22 2. St., 7 Zim. u. Zubeh. zu v. 77736

Q 3, 15 2. St., 2 größere Zim. ohne Küche per Mon. 22 M. sof. zu v. 76488

Q 4, 2 3. St., 4 Zimmer, Küche, Wasserleitg. zu verm. 72187

Q 5, 13 1 kl. Wohng. zu verm. 77716

Q 5, 16 2 Zim., Alkov, Küche 2c. zu verm. 77541

R 1, 14 Part.-Wohnung, 4 Zim., Küche 2c. zu vermiethen. 76237 Zu erfragen im 2. Stock.

R 1, 14 mehrere Gaupenwohnungen z. v. Zu erfragen im 2. St. 76236

R 3, 5 3. Stock, 5 Zim., Badezimmer u. Zubehör zu vermiethen. 75838

S 2, 10 1 Zim. u. Küche sof. z. v. 77758

S 3, 2½ Wohnung zu vermiethen. 77566

S 4, 3 Hths., 2 Zim., Alkov u. Küche zu v. 76734

S 4, 10 1 Wohnung und 1 leeres Zimmer zu vermiethen. 77484

S 4, 15 2 kl. Wohn. mit Wassl. an ruhige Leute zu verm. 76567

S 4, 18 1 Zim. u. Küche sof. zu verm. 76764

T 1, 1 3. Stock, 4 Zimmer und Zubeh., Wassl. vortheilhaft an ruhige Leute per 1. Juli zu vermiethen. 77398

T 1, 2 freundl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. 76732

T 1, 14 4. Stock, 1 schöne Wohnung, 3 Zim., Küche, Zubeh. und Wasserl. zu verm. Näh. im Laden. 75674

T 2, 2 1 Wohn., 2 Zim. nebst Zubeh., sowie 1 einzelnes Zim. zu v. 77106

T 5, 7 2. St., schöne Wohn. mit Balkon, 4 Zim., Garderobe, Küche, Keller 2c. z. v. Näh. J 1, 1, 2. St. 74069

U 1, 3 Neckarstraße,

3. Stock, abgeschlossene Wohnung, bestehend aus 4 event. 6 schönen Zimmern nebst allem Zubehör, per Juli beziehbar zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 77219

U 3, 3½ 1., 2., 3. u. 4. Stock, 2 Neubau, je 5 Zim. mit Zubehör, Gas- u. Wasserl. mit freier Aussicht, per 1. Juli zu vermiethen. 77206 Näheres im Laden, O 6, 3.

U 5, 5a 3. St., abgeschl., 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 76766

U 5, 12 1 sch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher, Gas- Wasser- u. Telegraphenltg. billig zu v. 75495

U 6, 10 1. 2. u. 3. St., je 3—4 Zimmer, Küche u. Badezimmer, 2 Zimmer und Küche zu verm. 76175

U 6, 26 2 Z. u. Küche per 1. Juni z. v. Näh. 2. St. 76345

Z 5, Zimmer und Küche zu vermiethen. 77450

Z 6, 2c Ringstraße,

eine Wohnung von 5 Zimmer und Zubehör sofort zu verm. eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche und Keller im Hinterhaus zu vermiethen. 76197

Z 6, 2f eine Wohnung von 2 Zimmer u. Küche sofort zu verm. Näh. G 6, 19.

Z 7, 3½ Seckenheimerstr., 2 äußerst freundl. gesunde Wohnung 2 od. 3 Zim. je nach Wunsch zu verm. 77058

ZD 1, 19 3. St., Dammstr., sind 2 unmöbl. Zim., neu hergerichtet besonderem Eingang, zu vermiethen. 76546

ZD 2, 6 neuer Stadttheil, schöne Wohng., 3 Zim., Küche u. Zubehör mit Wasserltg. billig zu verm. 75874

ZD 2, 13 neuer Stadtth., eine freundliche Wohng. sof. zu verm. 77491

ZD 2, 20 neuer Stadtth. Neubau, Wohnungen zu verm. 77560

ZK 1, 11½b 1 Logis zu verm. pr. Monat M. 7.50. 76892

Bel-etage

zu verm. Näh. M 4, 4. 75286

1 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer u. Küche u. 1 einzelnes Zimmer zu vermiethen. Näheres T 5, 9, 2. Stock. 77124 **Heinr. Held Wwe.**

Wohnung: 3 Zim. und Küche sofort beziehbar billig zu verm. **Schwetzinger-Straße** 70469 altes Rettungshaus.

Ein elegantes **Hochparterre,** 5 Zimmer mit allem Zubehör. 74329 **Adolf Baer, Ringstraße F 7, 26a.**

Zu vermiethen.

1 schönes leeres Zimmer mit Küchenantheil an eine solide ältere Frau. 77534 Näheres im Verlag.

In der Nähe des Theaters Elegante Wohng. 7—8 Zimmer mit allem Zubehör, auf Wunsch mit Parterre Wohng. zu Bureau 2c. geeignet zu vermiethen. Näheres ihm Verlag. 74537

2 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. H 2, 12, part. 76486

Eine Wohnung, 3 Zimmer u. Küche im 2. Stock, sofort zu vermiethen. 77194 Näheres M 4, 10, parterre.

4 bis 12 Mark.

1, 2 u. 3 Zimmer m. Wsslt. und Keller zu verm. 77453 **Traitteurstr. 8—10,** Schwetz.-Str. rechts.

Schwetzingerstr. 16, 1 abgeschl. schöne Wohnung, 3 Zim. u. Küche im 3. Stock, 1 schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche im 4. Stock zu verm. 76737

Schwetzingerstraße No. 31, abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör mit Wasserl. zu verm. 76198

Tattersallstr. A sch. Wohng. im 2. Stock, 2 Zim. u. Zubehör zu vermiethen. 76905

Friedrichsfelderst. 15 1 P.-Wohg. u. m. kl. Wohg. z. v. Näh. 2. St. 77048

Schwetzingerstr. 67b, 1 Wohng. mit Wasserl. zu verm. 77588

Möbl. Zimmer

B 4, 5 2 neu möbl. Zim., Wohn- u. Schlafz. per sofort zu verm., ferner eine Part.-Wohn., 4 Zimmer für ein Bureau geeignet, per sofort z. v. Näheres 2. Stock. 77469

B 6, 6 part., möbl. Zim. zu v. Näh. 4. St. 77311

B 2, 16 3. Stock, 2 gut möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 77225

C 2, 13|14 1 einf. möbl. Zim. billig sof. z. v. 77729

E 8, 6 1 fein möbl. Zim. sof. preisw. an 1 ruh. u. sol. Herrn zu v. 77448

C 4, 15 3 Treppen, ein möbl. Zimmer sof. zu vermiethen. 77497

D 6, 3 möbl. Zimmer zu vermiethen. 76230

E 4, 17 3 Tr., Hts., 1 möbl. Zim. p. Mon. 10 M. z. v. 76792

E 5, 12 1. Stock, anständ. Herr als Zimmer-College sof. oder später ges. 75575

F 3, 10 1 möbl. Zimmer zu verm. 76380

F 4, 9 1 gr. sch. möbl. Zim. p. 1. Mai m. od. ohne Pension zu verm. 76773

F 5, 1 4. St., 2 möbl. Zim. a. anst. Leute z. v. 77455

F 4, 18 2. Stock 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort z. v. 71203

F 8, 16 schön möbl. Part.-Zim. m. sep. Eing. sofort zu verm. 77359

E 3, 1½ 1 möbl. Zimmer 2 bis 1. Mai zu vermiethen. 76678

G 3, 5 3. St., 1 möbl. Z. für 1 Herrn oder Fräul. sof. zu verm. 76374

G 4, 16 4. St., rechts, 1 schön möbl. Zim. auf 1. Mai zu verm. 77105

G 7, 1a 3. St. links, ein möbl. Zimm. mit separat. Eingang z. v. 77224

G 7, 28 1 sch. möbl. Z. a. d. Str. gehd., sof. zu v. Zu erfragen 3. Stock 76957

G 7, 28 3. St., 1 einfach möbl. Zim billig zu vermiethen 76913

G 8, 16 3. St. schön möbl. Z., sof. beziehb., z. v. 76960

G 8, 20a 1 Tr. hoch, links, 1 möbl. Z. Glasabschl. extr. Eing. 15 M. mtl. z. v. 77325

G 8, 26 1 fein möbl. Part.-Zim. sof. z. v. 76878

H 2, 7½ 1 möbl. Schlafz. 2 m. Wohnzimmer an 1 Herrn oder Fräulein sofort zu vermiethen. 77226

H 3, 7 4. St., 1 großes möbl. Zim. mit Betten an 2 sol. Herrn zu verm. 77332

H 3, 8b 1 einfach möbl. Mansardenzimmer im 3. Stock zu vermiethen. Näheres parterre. 76241

H 7, 30 1 Treppe hoch, 2 schön möbl. Zim. sof. einzel zu verm. 76735

H 10, 4 2. St., a. d. Str. geh., 1 sch. möbl. Z. s. z. v. 77786

J 2, 2 1 Tr. 1 gut möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermiethen. 77575

J 2, 2 1 Tr., ein fein möbl. Zim. m. Schlafkab. an 2 Herren mit oder ohne Pens. sofort zu verm. 76731

J 5, 6 3. St., 1 g. möbl. Zim. zu v. 77532

J 5, 4a 3 Tr., einf. möbl. Z. an 1 H. sof. zu verm. Pr. 10 M. mtl. 76034

J 7, 9 möbl. Zimmer billig zu verm. 76771

K 1, 1 3. St., 1 möbl. Z. u. 1 Schlafst. sogl. z. v. 77844

K 2, 13d 3. St., 1 gut möbl. Zim. zu v. 77065

K 3, 7 4. St., 1 gr. möbl. Zim. m. 2 Betten an 2 sol. Herrn zu verm. 77482

K 3, 11b Möbl. Part.-Zimmer zu verm. 77488

K 4, 9 1 schön möbl. Zim. mit freier Aussicht nächst d. Ringstr. bis 1. Juni zu verm. Näh. 3. St. 77764

L 4, 7 2. St., schön möbl. Zim. zu vermiethen. Näheres im Laden. 76879

L 6, 8 Bahnhofstr., ein möbl. Part.-Zim. z. v. 76897

L 14, 8 3. St., gut möbl. Zim. (sep. Eing.) zu vermiethen. 77316

L 15, 2a Hinterh. 3. St. Ein einf. möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 77416

L 18, 3 2. St., Thoräckerstr. 1 möbl. Zim. an eine Dame oder Herrn zu v. 75957

M 2, 3 2 schöne Part.-Zim. als Bureau oder an einen Herrn zu verm. 76887

M 2, 7 3. Stock im Hinterhaus, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 76196

M 2, 15 1 gut möbl. Zim. mit oder ohne Pension sof. zu v. 77364

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 70905

M 4, 2 1 schön möbl. Zimmer mit guter Pension zu vermiethen. 77018

M 4, 10 3. St., möbl. Zim. a. die Straße gehend zu vermiethen. 77446

M 5, 11 3. St., 1 schön möbl. Zim. zu verm. 77327

N 1, 2, Kaufh., ein schön möbl. Part.-Zim. zu verm. Näh. Seitb. 76772

N 2, 6 1 Stiege hoch, 1 geräum. eleg. möbl. Zimmer zu vermiethen. 77650

N 2, 11 2. Stock, möbl. Zimmer zu vermiethen. 77322

N 3, 13b im 2. Stock ein fein möbl. Zim. sof. event. auch später zu verm. 76109

N 4, 24 1 möbl. Parterre-Zim. sofort zu vermiethen. 77518

O 5, 1 3 Trepp. links, sch. möbl. Zim. mit Kaffee u. Mittagstisch billig zu verm. 77218

O 7, 6 Heidelbergerstr., 4. St., 2 fein möbl. ineinandergeh. Zimmer, sowie ein fein möbl. Zimmer an bessere Herren zu verm. 77489

P 7, 19 3. Stock, 2 ineinandergeh. fein möbl. Zim. sof. z. v. 77119

Q 1, 19 gut möbl. Wohn- und Schlaf-Zim. an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Pension z. v. 76204

Q 2, 4½ b. Messe möbl. Zim. 2 zu verm. 77367

Q 2, 17 2 Trepp. h. ist 1 fein möbl. Zim. per sofort od. spät. billig zu verm. 77485

Q 3, 15 3. St., ein gut möbl. Zim. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 77551

Q 5, 22 2. St., ein gut möbl. Zim. z. v. Auskunft nur im 2. St. 75189

T 1, 13 3. St. links, ein schön möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 77670

T 1, 13 3. Stock rechts, fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 76690

T 2, 4 2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, in gutem Hause sofort oder später sehr billig zu verm. 77569

T 5, 1 4. St., möbl. Zim. für 2 Herrn zu verm. 77310

T 5, 1 2 Tr., bes. möbl. gr. Eck., 4 Fenst. a. d. Str. sof. z. v. 76788

T 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. z. v. 76562

U 2, 3 3. St., frdl. einf. möbl. Zim. sof. z. verm. 76921

Z 7, 3½ Seckenheimerstr., 2 in freier gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer zu verm., zu mäßigem Preise. 77088

In nächster Nähe der Lanz'schen Fabrik ist für einen besseren Herrn ein möbl. Zim. billig zu verm. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 77720

1 möbl. **Parterrezimmer** zu vermiethen. 76984 Näheres N 4, 24, 2. Stock.

Thoräcker-Straße Nr. 1, Ecke Bismarckplatz, schön möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, zu vermiethen. 77524

Ringstraße 2 fein möbl. Zim. part. mit freier Aussicht, mit oder ohne Pension, nebst aufmerksame Bed. preisw. zu v. Näh. im Verlag. 77204

Tattersallstr. a, 4. Stock, gut möbl. Zimmer zu verm. 77051

Schwetzingerstr. 79c 2. St., 1 schönes **Zimmer,** möbl. oder unmöblirt pr. Mai z. v. 76200

(Schlafstellen.)

C 2, 22 3. St., Schlafstelle zu verm. 77468

D 4, 9|10 4. St., Schlafstelle an 1 od. 2 Herrn zu verm. 77372

G 7, 6½ 3. St., Schlafstelle z. v. 77473

H 5, 8 Schlafstelle zu vermiethen. 77471

H 7, 5c g. Schlafst. m. Kost zu verm. 76736

H 10, 5 3—4 Schlafst. m. Kost sof. zu vergeben. 76903

J 2, 2 1 Tr., eine g. Schlafstelle für einen Herrn sofort zu verm. 76779

J 3, 22 3. St., Schlafst. zu verm. 77694

J 5, 7 3. St., gute Schlafst. zu verm. 77535

N 4, 21 part. gute Schlafstelle zu v. 77467

R 6, 6 4. St., sch. Schlafst. zu verm. 76791

U 1, 17 part., 1 Schlafst. zu verm. 77069

Kost und Logis

H 4, 7 Kost und Logis. 73008

J 2, 10 Kost und Logis. 77039

R 4, 5 Kost und Logis. 77945

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 72331

T 1, 16 Es können 2 bis 3 jg. Leute an gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendtisch theilnehmen, auch ist daselbst 1 möbl. Zimmer zu verm. 77188

T 4, 17 2. St., Mädchen können Kost und Logis erhalten. 77752

Einige Herren können guten **Mittag- und Abendtisch** erhalten, bei einer guten Familie. Näheres im Verlag. 77344

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

1/2 Kgr. genügt für **100** Tassen
feinster Chocolade
Ueberall vorräthig. 75288

Eintrittskarten

zu dem am **4.** und **5. Mai** stattfindenden **Rennen** sind zu haben bei:
P. A. Keil, Cigarrenhandlung, C 1 No. 5.
Gebr. Zipperer, Spezereihandlung, O 6 No. 3/4.
Zeitungs-Kiosk, Paradeplatz.

Erster Platz . . .	Mk. 2	— Pfg.
Zweiter Platz . . .	„ 1.	— „
Plan und Programm :	„ —	20 „

Karten für den dritten Platz à 40 Pfg. und **Reiterkarten** à Mk. 10.— werden nur an den Kassen auf dem Rennplatze verkauft.

Karten für Wagen in die Piste (innerhalb der Flachrennbahn) à Mk. 5.— nur an der am Uebergang über die Bahn befindlichen Kasse und am Zeitungs-Kiosk.

Für Fremde sind **Tribünenkarten** à Mk. 10.— erhältlich am Zeitungs-Kiosk und an der Hauptkasse beim Eingang auf den Rennplatz. 77140

Jeden Samstag
verkaufe die in meiner Fabrik **assortirten**
Glacé-Handschuhe
für Damen und Herren
von 76814
M. 1 u. M. 1.50 an.
R. Reinglass,
D 1, 1, Mannheim.
Eine Parthie **Khiwa-Herren** mit Patentknopf à Mk. 2.
Eine Parthie **Khiwa-Damen** 5 Knopf à Mk. 2 statt Mk. 3.

Cravattenfabrik Preyers & Blömer,
St. Tönis-Crefeld.

Schwarze und bunte Westenkravatten, per Dutzend von 1,80 M. bis zu den feinsten Genres. Anknöpfschleifen zu den billigsten Preisen. Stoffmuster, sowie illustrirte Preisliste, enthaltend Kravattenzeichnungen in natürlicher Größe gratis und frei. 76224
Nur für Wiederverkäufer.

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten **Kasten- u. Polster-Möbel, Spiegel, Betten, Matrazen** ꝛc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 75285
Goldene Gerste, T 1, 13.

Zum **Eintreiben v. Schuldforderungen hier und Auswärts,** empfiehlt sich 76694
Gg. Anstett, Rechtsagent,
B 5, 2. 76694

Damen
werden zum **Frisiren** im Abonnement angenommen bei
F. X. Werck, Friseur,
D 5, 14. 76989

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten **Damen im Frisiren** in und außer dem Hause nach neuestem System.
Achtungsvoll 76067
Bertha Schweizer,
J 3, 17, 3. St.

Unentbehrlich
in jedem Haushalt ist **Ruf's** gesetzlich geschützter, farbloser 72130
Universalkitt
zum **dauerhaften** Zusammenkitten aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps, Metall, Horn, Holz ꝛc. **Bestes Bindemittel für Laubsägearbeiten.** Nur echt, wenn mit Schutzmarke versehen.
Depôt bei: Gebr. Wißler, S 1, 4.
Wwe. Hoop, G 2, 7.
P. K. Sommer, G 7, 1b.

Aecht Oskar Tietze's Muchëin.
Neueste, unübertreffliche Erfindung; tödtet Fliegen sofort. Es ist ärztlich als vollständig gefahrlos untersucht und hat keine der Nachtheile anderer bisheriger Mittel in sich. **Schwaben, Motten, Russen, Wanzen** ꝛc. sind sofort todt von
Muchëin.
Zu haben in Packeten à 10, 25, 50 Pfg. bei **Thomas Eder,** H 3, 8b; **Wilh. Horn,** Zeughausplatz; **J. Ohnacker,** D 6, 19. 77240

Verbesserte Original-Theerschwefelseife von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a/M.
Allein echtes u. ältestes Fabrikat in Deutschland, garantirt weiß schäumend u. nicht schmutzend, anerkannt vorzüglich u. altbewährt gegen alle Hautunreinigkeiten, wie Mitesser, Flechten, Finnen, R. Flecke, Hautjucken ꝛc. à St. 50 Pfg. bei:
[illegible] **G. Pfefferkorn.**

Pferde, Rinder- u. Fahrenmarkt
in Offenburg
am Dienstag, 3. Juni 1890.

Grosse Verloosung

von Pferden, Kühen, Rindern, landwirthschaftlichen Geräthen, Maschinen, Fahr- und Reitrequisiten
unter Ausgabe von 14,000 Loosen.

Ziehung am 6. Juni 1890. Preis des Looses 2 Mark.

Der geringste Gewinn hat einen Werth von 20 Mark.

Loose **à 2 Mark** sind bei dem Kassier, Herrn Buchhändler **Carl Debold** dahier und dessen Herren Agenten, sowie bei der Expedition des **General-Anzeiger (Mannheimer Journal)** in **Mannheim,** zu haben. Wiederverkäufer erhalten bei direktem Bezug vom Kassier auf 10 Loose ein Freiloos. 76804

Offenburg, im April 1890.

Der Gemeinderath,

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Verloosung eine ungemein starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Dieses anerkannt solideste aller deutschen Schuhfabrikate **übertrifft** die beste Maaßarbeit in Bezug auf Haltbarkeit, Eleganz und Paßform.
Alleinverkauf für **Mannheim-Ludwigshafen** bei
E 4, 6 Georg Hartmann E 4, 6
Telephon 443. 75678

Specialität in Oefen und Kochherden
F. H. ESCH,
B 1, 3, Breitestrasse
Fabrik und Handlung aller Arten
Oefen
insbesondere **Irischer, Amerikaner** etc.
für ununterbrochene Heizung. 72137
Roeder'sche u. a. Kochherde.

Chr. Berg's weltberühmte Menagerie
Meßplatz über dem Neckar.

Täglich geöffnet von Morgens 10 bis Abends 10 Uhr. Hauptvorstellung und Fütterung Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr. Sonntags 3 Vorstellungen: 4, 6 u. 8 Uhr. **Großartige Produktionen** mit verschiedenen Löwen und zwei prachtvollen Königstigern. Löwen und Königstiger werden in einen Zwinger zusammengelassen; mitten unter die gefährlichen Bestien begibt sich Frau Berg und führt staunenerregende Produktionen mit denselben aus, sowie eine Jagd mit vier wilden Löwen. — Zum Schluß: Vorführung des gut dressirten Wunder-Elephanten Jenn, dressirt und vorgeführt durch Fräulein Amalie Berg. Alles Uebrige ist bekannt.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein 77692
Chr. Berg.

Metzgerei!

Eine schön eingerichtete Metzgerei mit Wurstküche, Wohnung ꝛc. per sofort zu vermiethen. 77241
Heinrich Schwarz,
Comptoir: Friedrichsfelderstraße.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 2. Mai 1890 — **123. Vorstellung.** **Abonnement B.**

Ouverture zu „Demetrius" von Schiller. Für großes Orchester componirt von Ferdinand Hiller.

Neu einstudirt:

Demetrius.

Fragment in 2 Akten von Friedrich Schiller.

Sigismund, König von Polen	Herr Bauer.
Demetrius	Herr Sturz.
Mnischek, Fürst von Sendomir	Herr Moser.
Fürst Leo Sapieha	Herr Bassermann.
Der Kongreßmarschall	Herr Hildebrandt.
Erzbischof von Gnesen, Primas des polnischen Reichs	Herr Neumann.
Erzbischof von Lemberg	Herr Orth.
Bischof von Krakau	Herr Strubel.
Bischof von Wilna	Herr Mösken.
Bischof von Wermeland	Herr Bucha.
Castellan von Krakau	Herr Lösch.
Komla, Kosacken-Hettmann	Herr Tietsch.
Odowalsky, } polnische Edelleute	Herr Schreiner.
Bielsky, } polnische Edelleute	Herr Starke.
Der Thürhüter des Reichstags	Herr Eichrodt.
Marfa, Wittwe Czaar Iwan's	Frl. v. Rothenberg.
Hiob, Erzbischof von Moskau	Herr Jacobi.
Olga, Aebtissin eines Klosters	Frau Jacobi.
Xenia, } Nonnen	Frau Schilling.
Helena, } Nonnen	Fräul. Schubert.
Alexia, } Nonnen	Fräul. Wagner.
Die Pförtnerin des Klosters	Fräul. Schelly.
Ein Fischerknabe	Fräul. Elling.

Bischöfe und Geistliche, Senatore, Castellane, Landboten, Schreiber, Pagen, Trabanten und Volk. Nonnen.
Ort der Handlung: Der erste Akt Krakau, der zweite ein Kloster im Innern Rußlands.

Paraphrase über das „Reiterlied" aus Wallenstein's Lager, componirt von **K. Peters.**

Neu einstudirt:

Wallenstein's Lager.

Vorspiel in 1 Act von Friedrich Schiller.

Wachtmeister } eines Terzky'schen Karabinier-Regiments	Herr Neumann.
Trompeter } eines Terzky'schen Karabinier-Regiments	Herr Eichrodt.
Konstabler	Herr Hildebrandt.
Scharfschützen	(Herr Lösch. (Herr Pirk.
Holkische reitende Jäger	(Herr Schreiner. (Herr Andresen.
Arkebusiere vom Regiment Tiefenbach	(Herr Starke. (Herr Semes.
Kürassiere von einem wallonischen Regiment	(Herr Bassermann. (Herr Reidl.
Buttlerischer Dragoner	Herr Mödlinger.
Kroat	Herr Tietsch.
Ulan	Herr Langhammer.
Rekrut	Herr Peters.
Bürger	Herr Moser.
Bauer	Herr Bauer.
Bauernknabe	Emilie De Lank.
Kapuziner	Herr Homann.
Marketenderin	Frau Jacobi.
Aufwärterin	Fräul. Wagner.
Soldatenjunge	Reta Carle.
Ein Schulmeister	Herr Strubel.

Soldaten. Knaben. Marketenderinnen.
Der Schauplatz ist im Wallenstein'schen Lager vor der Stadt Pilsen in Böhmen.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Kassenöffn. 1/2 7 Uhr.

Mittel-Preise.